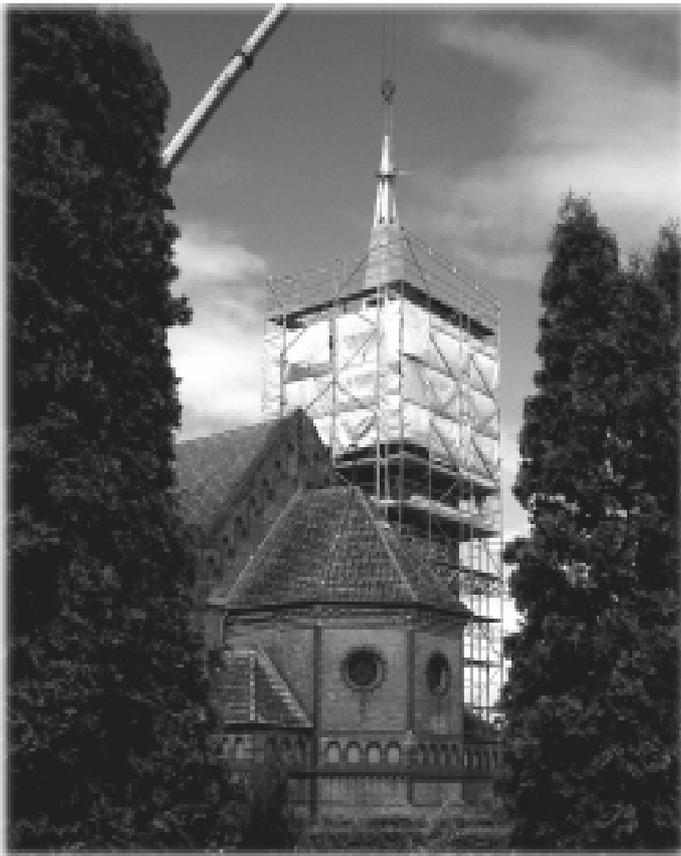




# 14476 Golm



## Frühlingserwachen - Es tut sich was in Golm

**N**un ist er mit Macht erwacht, der Frühling. Beschwingt und voller Tatendrang machen sich die Menschen zu dieser Jahreszeit noch einmal so gerne an die Arbeit.

Auch aus der Arbeit des Ortsbeirats gibt es Neues und Erfreuliches zu berichten. Darauf bin ich als Ortsbürgermeister besonders stolz. Und ich gebe gerne zu, dass ich auch froh darüber bin, mit meinem Einfluss die eine oder andere Verbesserung bewirkt zu haben. Jeder kann inzwischen den Fortschritt des Ausbaus der Weinmeisterstraße zur Verbesserung des Straßenzustandes verfolgen. Dass diese Vorbereitungen zum guten Gelingen nicht selbstverständlich und von allein geschehen, brauche ich wohl nicht zu erläutern. Deshalb ist auch an dieser Stelle ein großes Lob an den FB der Stadt Potsdam auszusprechen, der durchaus Golmer Ansichten und Probleme geachtet hat. Auch eine weitere Strukturveränderung habe ich in vielen Diskussionen und Fachberatungen für die Benutzer des ÖPNV von und nach Golm positiv beeinflusst: Eine große Buslinien-/planveränderung führte dazu, dass die Töplitzer Linie 612 an Golm besser angeschlossen sein und die neue Querverbindung nach Bornstedt fahren wird, so dass die Busanbindung von und nach Golm bald besser wird. Ich hoffe, dass diese Verbindung nach Bornim/Bornstedt gut und zahlreich angenommen wird, dann hat sich die Vorarbeit gelohnt! Nur kurz erwähnen will ich noch den erfreulichen Fortschritt bei der Rekonstruktion des Kirchturms. Dabei ist zu bemerken, dass der Ortsbeirat einen deutlichen finanziellen Anteil dazu getragen hat (51.000 Euro) und sich damit zum architektonischen und kulturellen Herzstück von Golm bekennt.

Eine noch nicht bis zur Vollendung gebrachte Sache ist die Straßenbeleuchtung. Vorbereitende Sachdiskussionen bis zur Ortsbegehung sind angelaufen. Mit der FB Stadtbeleuchtung ist ein Ausbau an der Geiselbergstraße (Ortsausgang) gestartet. Allerdings kann man nicht so schnell bauen wie man plant! An dem Dunkelbereich Bahnhof-Universität wird erst einmal eine Interimslösung bis zum Ausbau der Karl-Liebknecht-Straße getroffen, so einigte ich mich mit den Verantwortlichen der Universität/BLB als Anlieger und den Vertretern des FB Stadtbeleuchtung.

Aber unabhängig von diesen Meldungen – gehen und fahren Sie durch unser Golm – es ist viel Tatendrang in Golm zu spüren. Halten Sie Ausschau nach den schönen und nicht so schönen Veränderungen und sagen Sie es allen weiter.

*Ulf Mohr, Ortsbürgermeister*

35 Jahre nach dem Abriss der Kirchturmspitze wurde im Mai 2006 in einer spektakulären Aktion eine neue aufgesetzt. Gerade rechtzeitig zum 120. „Geburtstag“ der Kaiser-Friedrich-Kirche zu Golm. Bitte lesen Sie den ausführlichen Bericht auf den S. 24-26.

<b>Aus den Parteien .....</b>	<b>2</b>
<b>Feuerwehr .....</b>	<b>4</b>
<b>Vereinsleben .....</b>	<b>5</b>
<b>Natur &amp; Umwelt .....</b>	<b>7</b>
<b>Aus dem Wissenschaftspark .....</b>	<b>8</b>
<b>Kindergarten .....</b>	<b>10</b>
<b>Historisches-Golmer Sender .....</b>	<b>11</b>
<b>Aus den Schulen .....</b>	<b>19</b>
<b>Jugendfreizeitladen .....</b>	<b>21</b>
<b>Senioren .....</b>	<b>23</b>
<b>Kaiser-Friedrich-Kirche .....</b>	<b>24</b>

## Aus der Arbeit des Stadtverordneten Horst Heinzel

In meinem letzten Beitrag

aus meiner Tätigkeit als Stadtverordneter versprach ich Ihnen, Sie weiter

über das Begehren der Golmer Bürger, die Verkehrsführung in und an der Kurve Geiselberg-/ Reiherbergstraße für alle Verkehrsteilnehmer reibungsloser zu gestalten, zu informieren.

Der Antrag, mit den in der letzten OTZ genannten Problemen, wurde von mir in die Stadtverordnetenversammlung (SVV) eingebracht. Wie vorherzusehen, ging dieser Antrag in die entsprechenden Ausschüsse. Dort wurde er überparteilich beraten und der Verwaltung zur Bearbeitung überstellt. Die Antwort erfolgte im Mai, also recht zügig. Nur war diese Antwort alles andere als zufrieden stellend. Es wurde in keinem Punkt - nicht einmal auch nur annähernd - unseren berechtigten Forderungen Rechnung getragen. Als Antwort darauf überwies ich in der SVV diese Art des Verwaltungshandelns sofort wieder in den zuständigen Ausschuss und zusätzlich in den Ortsbeirat Golm. Zwischenzeitlich war auch der Ausschuss ebenfalls meiner Meinung, dass nämlich die Verwaltung ihre Hausaufgaben schlecht gemacht hat. Im Ortsbeirat trat ein zuständiger Mitarbeiter der Verwaltung für die Richtigkeit der Stellungnahme ein, vergeblich!

Die Forderung des Ortsbeirates, eine erneute Besichtigung der Verkehrszone unter Teilnahme der dafür zuständigen Personen wurde einstimmig beschlossen. Diese Besichtigung findet dann zum wiederholten Male statt. Der dafür notwendige Aufwand an Personal der Verwaltung, der ehrenamtlich arbeitenden Stadtverordneten und der Ortsbeiratsmitglieder hätte bestimmt für die notwendigen Kosten zur gewünschten Verkehrsberuhigung ausgereicht. Wir sehen, dass mit unseren Steuergeldern in der Verwaltung nicht immer effizient umgegangen wird.

Das alles darf und kann mich aber nicht davon abbringen, unsere berechtigten Forderungen, manchmal auch Wünsche, weiter zu verfolgen und eine akzeptable Lösung zu erreichen. Das bedeutet Arbeit, Arbeit die nicht immer gleich als Erfolg sichtbar ist. Ich lasse mich aber nicht entmutigen. Sonst wäre ich als der von Ihnen gewählte Stadtverordneter und als Ortsbeiratsmitglied fehl am Platz.

Eine meiner weiteren Anfragen bezog sich auf die Weiterentwicklung des Wissenschaftsstandortes Golm. In Bearbeitung ist ein städtebaulicher Rahmenvertrag zwischen der Stadt Potsdam und Professor Hasso Plattner. Das Verfahren war Anfang Mai noch nicht abgeschlossen. Die Unterlagen für die Bahnunterquerung sind beim Eisenbahnbundesamt eingereicht. Diese Bahnquerung hat oberste Priorität.

In diese Vorbereitungen eingeschlossen ist die Verkehrsführung Karl-Liebknecht-Straße und Bahnhofsvorplatz.

Ein wichtiger Punkt für mich ist die Vergabepraxis von Aufträgen an kleinere und mittelständische Firmen in unserer Region. Gerade diese Firmen erhalten und schaffen neue Arbeitsplätze. Sie bilden Lehrlinge aus, und sie führen einen nicht unerheb-



lichen Steueranteil an die Finanzkassen ab.

Das alles schaffen sie aber nur, wenn sie Aufträge haben. Den kommunalen Betrieben kommt nach meinem Verständnis dabei eine besondere Verantwortung und Bedeutung zu. Ich werde diesen Punkt bei den anstehenden Investitionen in Potsdam weiterhin mit großer Aufmerksamkeit verfolgen. In der nächsten OTZ erfahren Sie mehr zu diesen genannten Punkten.

Liebe Golmerinnen und Golmer, freuen Sie sich gemeinsam mit mir auf einen hoffentlich großartigen Sommer. Für Ihre Anregungen und Vorschläge bedanke ich mich schon im voraus.

E-Mail: kontakt@cdu-golm-eiche-grube.de  
oder telefonisch unter 0331/503239.

*Horst Heinzel  
Stadtverordneter  
stellv. Ortsbürgermeister Golm*

## Optimale Anbindung heißt nicht zwangsläufig mehr Asphalt / Andrea Wicklein in Golm

Am 25. April hat der Ortsverein Eiche-Golm-Grube zu einem Gespräch mit der SPD Bundestagsabgeordneten Andrea Wicklein im Landhotel eingeladen. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Weiterentwicklung des Straßenbaus und die optimalere Anbindung der Ortsteile an die Landes- und Bundeshauptstadt.

Noch erheblichen Klärungsbedarf für die geplante Havelspanne zwischen den Bundesstraßen B 1 und B 2 sieht die Potsdamer SPD- Bundestagsabgeordnete Andrea Wicklein. Im aktuellen Bundesverkehrswegeplan ist die Havelspanne derzeit als „vordringlicher Bedarf mit besonderem naturschutzfachlichem Planungsauftrag“ eingeordnet. Mit dieser Einstufung ist eine Realisierung bis zum Jahr 2015 möglich. Dagegen wurden die Verbindungen B1 - B273 und Havelspanne Bergholz-Rehbrücke in der Priorität herabgestuft. Demnach könnten diese Verbindungen erst nach 2015 gebaut werden. Dazu Wicklein: „Dies gibt allen Beteiligten ausreichend Zeit, nach umweltverträglichen und wirtschaftlich sinnvollen Lösungen und Alternativen zu suchen und ein integriertes Gesamtverkehrskonzept für Potsdam und Potsdam-Mittelmark aufzustellen.“

Fraglich sei für Wicklein ebenso wie für die Vertreter der Bürgerinitiative Golm, ob die im Potsdamer Verkehrsentwicklungsplan angeführte Entlastung von gerade einmal sieben bis zehn Prozent für die Stadt Potsdam nach dem Bau der „Havelspanne“ eine Realisierung des Millionen-Projektes rechtfertigen würde.

Deshalb sollten die früheren Prognosen nochmals sorgfältig überprüft werden. Einbezogen werden müssen insbesondere die zu erwartenden Belastungen des Umlandes und die möglichen



Beeinträchtigungen der Seen- und Kulturlandschaft, denn gerade der aufstrebende Wirtschaftszweig Tourismus habe erheblichen Stellenwert. Dies alles muss im Rahmen eines integrierten Verkehrskonzeptes – auch unter Einbeziehung des öffentlichen Personennahverkehrs und des schienengebundenen Personennahverkehrs zwischen Potsdam und Potsdam- Mittelmark neu untersucht und bewertet werden. Hierin sahen auch die anwesenden Gäste den größten Sinn. „Es ist notwendig, den Regionalverkehr vor allem auf der Schiene zu optimieren. Es kann nicht sein, dass es als Gefahrenquelle gesehen wird, mit der Bahn nach Golm zu reisen, da die Züge hoffnungslos überfüllt sind, erklärte die Vorsitzende des Ortsvereins Kathleen Riedel. So verabschiedete der Ortsverein am 11.5.2006 einstimmig einen Beschluss, sich gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden von Griebnitzsee bis Nauen und Werder für eine Verstärkung bzw. Einführung der Taktfrequenz, Verlängerung der Züge und Durchlässigkeit der Strecke möglichst bis Spandau einzusetzen. „Es reicht nicht aus, sich nur für einen Erhalt der Strecke im bisherigen Umfang stark zu machen, wenn man solche eine sich entwickelnde Wissenschaftslandschaft und ihre Umgebung stärken kann und sich das Milliardengrab einer Ortsumgehung Potsdam spart.“ Ende Juni wird der Ortsverein eine Folgeveranstaltung zu diesem Thema in Verbindung mit der Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes der Kommunalen Arbeitsgruppe Potsdam/Potsdam-Mittelmark in Grube durchführen. Weitere Informationen und neue

#### **Nachruf zum Tode von Dieter Niemand**

**Er war der erste Bürgermeister nach der Wiedervereinigung in Golm und prägte den zukünftigen Verlauf unseres Ort wie kein anderer. Er war Initiator des Wissenschaftsparks Golm. Seine Ideen sind für uns weiterhin Aufgabenstellung.**

**Ulf Mohr, Ortsbürgermeister**

#### **Kurzmeldung - Spielplatz In der Feldmark im Bau**

Den Kinderspielplatz In der Feldmark können die jungen Golmer bald in Besitz nehmen. Die Bauarbeiten beginnen laut Protokoll der Anlaufberatung vom 30.5.2006 in der 25./26. Kalenderwoche, also Ende Juni. Vielleicht könnt Ihr gegen Ende der Sommerferien sogar schon darauf spielen?

### Ausländische Studierende in Golm

**G**olm ist ein besonderer Ort. Neben den vielen beschaulichen Einfamilienhäusern rund um den Dorfkern wird das Bild vor allem durch die zahlreichen Gebäude der Universität und dem Wissenschaftscampus geprägt, wie man sie in so einem kleinen Ort nur schwer vermuten würde. Doch der Campus ist nicht nur allein ein Platz zum Arbeiten, sondern Wohnort und Lebensmittelpunkt zahlreicher Wissenschaftler und Studenten, die oft aus anderen Ländern kommen. Einem von Ihnen soll der heutige Artikel gewidmet sein.

Antoneta Talahatu (34) wurde in einer östlichen Provinz von Indonesien geboren und studierte an der dortigen Universität Deutsch als Fremdsprache. Nach ihrem Abschluss unterrichtete sie vier weitere Jahre Deutsch als Universitätsdozentin und kam 2003 mit einem Stipendium der Henry-Ford-Foundation über den Umwege aus den Niederlanden nach Golm und studiert hier seitdem Germanistik, Anglistik und Deutsch.

In Golm zu studieren und auch zu wohnen empfindet sie als angenehm, da es in ihrem Wohnheim (in dem auch viele andere ausländische Studenten wohnen) sehr friedlich und freundschaftlich zugeht. Sie teilt sich mit insgesamt 10 Personen eine Küche, was jederzeit Gelegenheit zum gemeinsamen Kochen und kulturellem Austausch bietet.

Der Beweggrund diese Sprache zu studieren war ganz pragmatisch. In Indonesien haben sich viele deutsche Firmen angesiedelt, so dass die Nachfrage nach deutschem Sprachunterricht entstand. Außerdem war Deutsch neben der geläufigen englischen Sprache nicht so weit verbreitet und somit etwas Neues.

Nun möchte Antoneta hier in Golm nicht nur ihre schon sehr guten Sprachkenntnisse weiter verbessern, sondern auch die deutsche Kultur und die Menschen hier kennen lernen. Nach ihrem Abschluss will sie wieder nach Indonesien zurückkehren, um dort als Sprachlehrerin zu arbeiten. Ich hoffe, sie genießt ihre noch verbleibenden Jahre hier in Golm und wünsche ihr viel Erfolg beim Studium.

*Mandy Goltz*



Antoneta Talahatu  
Foto: Mandy Goltz

## Keine Ruhe, wir machen weiter!

**A**m 29. April 2006 führten die Kameraden der Wachen Potsdam Stadt, Neu Fahrland und Golm eine Einsatzübung

in der Theodor Fontane-Schule 51 in Waldstadt durch. Organisiert wurde diese vom SEG Sichtung und Behandlung Teltow (Unterabteilung des DRK). Mit einer Nebelmaschine wurde eine Explosion im Chemieraum simuliert und unterstützt. Unsere drei Wehren hatten die Aufgabe, die verletzten Kinder, die vom SEG eigens zu dieser Übung geschminkt und instruiert wurden, aus dem Gefahrenbereich zu holen und dem SEG zur Behandlung zu übergeben. Die Statisten, zum Teil Schüler der Schule und die Feuerwehrjugend Neu Fahrland und Golm, haben es uns nicht einfach gemacht. Sie hatten großen Spaß und nahmen ihre Aufgabe sehr ernst. Unsere Kameraden gingen nach der Regel Sehen, Hören und Vermuten vor und brachten alle Kinder in Sicherheit. Dieses Vorhaben wurde durch den dichten Nebel und den Verletzungsvorgaben des SEG äußerst erschwert. Einige Kinder hatten die Aufgabe, wieder in das Schulobjekt hinein zu rennen, um ihren vermissten Klassenkameraden zu retten. Das eindrucksvollste Erlebnis war nach der Ankunft des Löschzuges ein kleines Mädchen, das dem Einsatzleiter unter Tränen erklärte was geschehen war.

Am 05.05.06 feierte die FF-Golm mit den Kameraden der Wachen Neu Fahrland und Potsdam-Stadt den Tag des heiligen Florian. Die FF-Golm nutzte diesen Tag, um denjenigen zu danken und gedenken, die ihre Zeit dem Leben der Feuerwehr widmen und noch widmen.

Doch nicht nur den aktiven und ehemaligen Kameraden wurde gedankt, sondern auch den Familienangehörigen, die allein zu Hause sitzen und auf ihre Ehepartner zu Gunsten ihres Engagements auf eine gemeinsame Zeit verzichten müssen.

Der Anlaß wurde genutzt, um zwei Kameraden zu befördern. Kamerad Thomas Rehfeldt wurde vorzeitig vom Feuerwehranwärter zum Feuerwehrmann befördert, auch für seine außerordentliche Leistung bei der Renovierung unseres Depots. Ortswehrführer. Arne Rehfeldt wurde von der Berufsfeuerwehr vom Hauptfeuerwehrmann zum Löschmeister befördert.

Am Pfingstwochenende fuhren wir mit unserer Jugend nach Nischwitz (Thüringen) zu einem Gegenbesuch.

Wir besuchten die Landesfeuerweherschule und unsere Jugend trat erfolgreich am Ausscheid in der Disziplin „Löschangriff naß“ gegen mehrere Thüringer Jugendfeuerwehren an.

Sie haben den Pokal für den dritten Platz mit nach Hause gebracht, ihren ersten überhaupt. Eine tolle Leistung!

Dies war auch möglich durch eine finanzielle Förderung des Ortsbeirates, der Berufsfeuerwehr Potsdam (für die Fahrzeuge) und unseres Fördervereines.

Die Kameraden unserer Wehr hätten auch noch eine Menge mehr zu tun, aber zum Glück haben wir unseren Kameraden Hans Filter, der uns viel Arbeit abnimmt. Wie z.B. das Pflegen der Grünanlagen oder auch mal das Säubern unseres Depots und



Einsatz in der Waldstadt

vielen mehr. Dafür ein großes Dankeschön von uns.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um auch auf diesen Wege neue Mitglieder für unsere Wehr zu werben. Wir sind zur Zeit 13 aktive Mitglieder und dies reicht bei weitem nicht aus. Ein wichtiger Grund sind die langen Arbeitswege und -zeiten.

Die Feuerwehr ist eines der wenigen Hobbies, bei denen kein Mitgliedsbeitrag verlangt wird, wo man unter ärztlicher Kontrolle steht und wo man mit richtigen Autos „spielen“ darf.

Wer kein Feuerwehrmann werden möchte, kann aber auch unseren gemeinnützigen Förderverein als Mitglied oder auch finanziell unterstützen.

Eine kleine Nachricht in unseren Briefkasten am Depot oder per E-Mail unter [www.feuerwehr-golm.de](http://www.feuerwehr-golm.de) reicht zur Kontaktaufnahme.

**Arne Rehfeldt**  
Ortswehrführer der FF-Golm

## Chorleiter(in) gesucht!

Ca. 12köpfiger Chor engagierter Laien (natürlich mit Frauenüberhang) suchen einen Chorleiter/eine Chorleiterin für deutsches Liedergut. Mit einem guten Trainer/einer Trainerin und neuem Schwung möchten wir unseren früheren Chor wieder zum Leben erwecken. Und Spass wollen wir natürlich auch zusammen haben! Altersspanne heute von ca. 55 bis 85. Näheres erfahren Sie unter der Rufnummer (0331) 503239 (Elke Schnarr) oder per E-Mail: [Seniorenbeirat-Golm@email.de](mailto:Seniorenbeirat-Golm@email.de).

**Elke Schnarr**

## SG Grün-Weiß Golm sucht vitale „Alte Herren“

**A**lles dreht sich in Deutschland zurzeit um die Fußballmeisterschaft. Viel schöner aber als nur zuzuschauen ist es, selbst zu spielen. Die SG Grün-Weiß Golm sucht noch „Best Ager“ ab 40 für ihre Altherrenmannschaft.

Interessierte Fußballfreunde sind zum wöchentlichen Training der Altherrenmannschaft, **jeweils donnerstags um 18.30 Uhr**, auf dem Golmer Sportplatz, Kuhforter Damm 7, herzlich willkommen. Was immer die Alten Herren auf den Rasen treibt: Sie können nur gewinnen! Neben Spaß, Geselligkeit und Kameradschaft bietet der Mannschaftssport auch eine gute Möglichkeit, vital zu bleiben. Denn das Fußballtraining hält körperlich und geistig fit



## Danksagung

**D**er Vorsitzende der SG Grün-Weiß Golm e. V., Gerhard Golda, dankt an dieser Stelle - auch im Namen des übrigen Vorstandes - allen Freiwilligen ganz herzlich, die sich mit ihren unzähligen, freiwillig geleisteten Arbeitsstunden um den Verein verdient gemacht haben.

Ganz besonders sei dabei anzuerkennen, dass alle diese Leistungen ehrenamtlich nach Feierabend oder an Wochenenden erbracht worden seien. Die Unterstützung der freiwilligen Helfer sei aus der kontinuierlichen und erfolgreichen Arbeit der SG Grün-Weiß Golm nicht mehr wegzudenken.

*Elke Schnarr*

## Lesermeinung

### *Die Welt ist so rund wie ein Fußball*

**D**ie Fußball-WM in Deutschland rückt immer näher. Es ist nicht einmal ein Monat, bis der erste Anpfiff ertönen wird. Das lässt sich auch in unseren Geschäften sehen, von der Wurst bis zu den Socken werden die Leute auf das große Sommerereignis eingestimmt. In Berlin wurde selbst der Fernsehturm als Fußball „verkleidet“.

Ich finde das übertrieben. Ich freue mich darauf, jeden Tag die Spiele zu verfolgen. Deutschland wird mit jungen Spielern versuchen, den Pokal zu erstreiten. Der Nationaltrainer ist Jürgen Klinsmann. Im Tor steht „der bessere“ Jens Lehmann. Deutschland hat ein sehr leichtes Los für die Vorrunde gezogen. In der internationalen Tabelle führt Brasilien nach Siegen gefolgt von Deutschland. Brasilien gilt auch in diesem Jahr als der Favorit.

*David Khidekel, 12 Jahre, im Mai 2006*

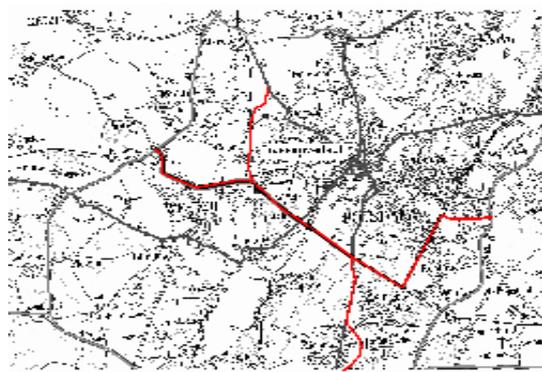
## Sommerfest der Bürgerinitiativen gegen die Netzverknüpfung

**A**m Samstag, 2. September 2006 veranstalten alle Bürgerinitiativen, die sich gegen die geplante Netzverknüpfung aussprechen, am Forsthaus Templin ein großes gemeinsames Sommerfest. Dazu lädt die Bürgerinitiative Golm alle Golmer herzlich ein und beabsichtigt unter anderem, einen großen Fahrradcorso zum Sommerfest nach Caputh zu organisieren. Nähere Informationen folgen!

Die Bürgerinitiative tagt das nächste Mal am Mittwoch, 28. Juni 2006 ab 18.30 Uhr im Landhotel Potsdam. Dazu sind alle interessierten Bürger eingeladen. In Potsdam tagt die Kommunale Arbeitsgruppe (KAG), die sich mit einem integrierten Verkehrskonzept für Potsdam und Potsdam-Mittelmark beschäftigt, am 20. Juni 2006 in Raum 405 der Stadtverwaltung Potsdam.

*Andrea Ertl für die BI Golm*

Der geplante Trassenverlauf





Jugend und Jugendwart bei der gemeinsamen Arbeit.  
Fotos: Höfgen (2), Altmann



## Angeln - nur was für Rentner?

Seit ein paar Monaten sind wir, vier Jugendliche aus Eiche und Golm im Golmer Angelverein, wo wir von Anfang an freundlich aufgenommen wurden. Da der Verein häufig so genannte Hegeangelwettkämpfe, welche den zu großen Bestand an Weißfischen im Vereinsgewässer dezimieren sollen, veranstaltet, wollte der Jugendwart des Vereins Bernd Kurkiewicz uns Jugendliche auf diese Veranstaltung vorbereiten.

So trafen wir uns mit ihm und dem Vereinsvorsitzenden Günter Weidemann am Samstag, den 29. April um 14 Uhr am Golmer Stichkanal, unserem Vereinsgewässer, wo wir fachmännische Hinweise in Bezug auf Technik und Ausrüstung erhielten. Wir hatten (fast) unsere komplette Ausrüstung dabei, wo sie unter dem prüfenden Blick der Fachleute inspiziert wurde. Die zwei Männer angelten natürlich mit und gaben uns während des Angelns technische Tipps zur Verbesserung unserer Angelmethoden.

Während des Angelns genossen wir die Ruhe des Stichkanals, welche nur ab und zu vom Hämmern der Spechte unterbrochen wurde. Später begann es dann zu regnen, was uns in unserem Eifer aber natürlich nicht störte.

Am Ende hatten wir zwar ein paar Fische gefangen, der Spaß an der Sache war uns an diesem Tag allerdings wichtiger. Zu guter Letzt bekamen zwei von uns, die noch keine langen Ruten besaßen, sogar noch jeweils eine Rute geschenkt!!

Alles in allem finde ich, dass sich dieser Tag gelohnt hat. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, in einen Verein einzutreten, da man immer noch etwas dazu lernen kann und es zu mehreren sowieso viel mehr Spaß macht.

**René Altmann (15 Jahre) für den Sportfischerverein Golm e.V.**  
[www.golm-info.de/html/sportfischer.html](http://www.golm-info.de/html/sportfischer.html)

## Lesermeinung

Angestoßen durch einen überaus negativen Zeitungsartikel einer zweifelhaften Naturschutzorganisation zu dem Angelunterrichtsangebot an Brandenburger Schulen, sieht sich der Angelverein Golm aufgefordert, die in dem Artikel aufgeworfene Kritik zurückzuweisen. Anstatt anonymen, achtlosen Konsumentenverhaltens, lernen die Jugendlichen in den Angelvereinen und auch in den angebotenen Schulstunden den verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur.

Derartige Angelausbildungen oder auch die Jugendarbeit in den Angelvereinen richtet sich nicht nur strikt nach den Vorgaben des Tierschutzgesetzes, dem Fischereigesetz des Landes Brandenburg und der daraus abgeleiteten Fischereivorschriften, sondern haben gerade auch die Vermittlung der Inhalte dieser Vorschriften zur Aufgabe. Kinder wachsen oft nur noch unter naturfernen Lebensumständen auf – nach neuesten Studien sogar auf dem „Land“. Viele kennen nur noch prozessierte Nahrung wie Fischstäbchen und Hamburger. Achtung und Pflege der Natur, sowie Hege von Fischbeständen sind Bestandteil der Ausbildung und es wird Kenntnis der Natur nahe gebracht. Denn nur was man kennt, kann man wertschätzen. Neben der Pflege der Angelgewässer und damit der Fischbestände und des Schutzes von Biotopen gehört dazu natürlich auch der Fang von Fischen. Auch hier gehört es natürlich zum verantwortungsvollen Umgang und zur Achtung vor dem Geschöpf, zu erlernen, die Fische schnell und schmerzlos zu töten. Wer Fische nur als Fischstäbchen oder Rollmops kennt, geht achtlos mit der Natur um, wie wir leider immer wieder an unseren Angelgewässern beobachten müssen. Die gefühlsbetonte und von einem einseitigen und eingeschränkten Naturschutzgedanken ausgehende Verdammung verantwortungsbewussten Umgangs mit der Natur ist der falsche Weg zum Tierschutz.

Der Angelverein Golm wird auch in der Grundschule Eiche Angelunterricht anbieten; der Ortsbeirat Golm hat dazu bereits eine Unterstützung in Höhe von 200 Euro zugesagt.

**von Dr. Rainer Höfgen für den Sportfischerverein Golm e.V.**  
Vereinsvorsitzender: Günter Weidemann.

## Die Golmer Störche sind wieder gelandet

Als der letzte Storch am 23. August 2005 gen Süden flog, gab es für die Golmer Storchfreunde nur einen Wunsch: Wiederkehr. Nach sieben Monaten nun war es wieder so weit. Am 31.3.2006 erschien ER, räumte das Nest auf und dann musste erst einmal der Hunger gestillt werden. Als die Ankündigung des Golmer Storches mit Bild am 4. April in der MAZ erschien, war am selben Tag auch die Störchin da.

Glücklicherweise ist in diesem Jahr zu verzeichnen, dass storchensbedingte Kämpfe ausblieben, und der ganze Brutverlauf störfrei verlief.

Bedingt durch die Kirchturmsarnierung war es dieses Jahr nicht möglich, vom Kirchturm aus Kontrollblicke zu erhaschen. Eine tolle Verbesserung zur Beobachtung bot nun der Lift. Auch trotz mehrmaliger „Auffahrt“ waren bis jetzt Sichtkontrollen ins Nest ergebnislos. Arbeitsbedingte Nutzung des Liftes ließ eine Dauerbeobachtung vom Lift aus nicht zu. Am 8. Juni war es soweit: Vier Storchkinder waren bei einer erneuten Lift-Auffahrt zu erkennen. Ein freundliches Willkommen dem Nachwuchs! Freuen wir uns wieder auf die Flugbilder unserer Golmer Störche.

*Stegfried Mohr*



## In Golm und um den Reiherberg herum



Nun sind alle Hürden genommen und der erste Spatenstich zum Ausbau der Geiselberg- und Weinmeisterstraße wurde am 2. Mai 2006 getan. Zweieinhalb Jahre ist es her, dass der Ortsbeirat Golm diesen Ausbau der Straßen um den Reiherberg angestoßen hat. Nach drei Anliegeranhörungen wurde im Einvernehmen mit der Mehrheit der Anlieger, sieben Anlieger haben sich weiterhin gegen die Baumaßnah-

me ausgesprochen, nun die Firma L&S, Teltower Leistungs- und Straßenbau GmbH mit dem Straßenbau beauftragt, die Beleuchtung wird im Eigenbetrieb der Stadt Potsdam erstellt und die bauliche Überwachung wird von der Firma Bölke Planung durchgeführt. Ortsbürgermeister Ulf Mohr: „Wir, der Ortsbeirat von Golm, sind sehr froh, dass dieses Bauvorhaben nun begonnen wird. Es ist nach anfänglichen Schwierigkeiten allen Beteiligten gelungen, das Planungs- und Ausschreibungsverfahren schnell zu beenden, so dass heute offiziell mit dem Bau begonnen werden kann. Der Ortsteil Golm gewinnt so weiter an Lebensqualität.“ Die Umsetzung des Bauvorhabens wurde am 20.04.2006 vom Ortsbeirat beschlossen und kurzfristig vom Bauausschuss der Stadtverordnetenversammlung bestätigt. Die Bauzeit wird voraussichtlich fünf Monate betragen und im September 2006 beendet sein. Die Planung beinhaltet den Ausbau der Straße als Mischverkehrsfläche mit einer Breite von 3,50 Meter und gelegentlichen Aufweitemungen auf 5 Meter, die ein gegenseitiges Passieren von LKW und PKW erlauben. Längsstellplätze und Einfahrten werden mit Naturstein und Betonsteinen gepflastert. Das Regenwasser wird in Mulden versickert. Zwar mussten für die Baumaßnahme einige Bäume gefällt werden, doch andererseits werden im Zuge der Baumaßnahmen etwa 30 neue Bäume gepflanzt. Die Reiherbergaufwegungen werden entsprechend ihres Charakters als Platzflächen gestaltet.

## Kompetenz auf engstem Raum - Neues Haus der Uni für die Naturwissenschaften in Golm

**N**un kann auch in das dritte Gebäude der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam im Wissenschaftspark Golm akademisches Leben einziehen. Pünktlich zum Semesterbeginn wurde es am 11. April offiziell eingeweiht.

Bei der Schlüsselübergabe wünschte sich die brandenburgische Wissenschaftsministerin, Prof. Dr. Johanna Wanka, dass die Türen des Hauses stets für alle offen stehen. Der Standort Golm sei, bezogen auf den Bereich Wissenschaft, der größte Innovations- und Wachstumsmotor im Land Brandenburg. Hier arbeiten inzwischen 1.500 Mitarbeiter und studieren 6.000 junge Leute. Insgesamt wurden am Standort Golm bereits 120 Millionen Euro verbaut. Die Baukosten für das neue Gebäude betragen allein 18,4 Millionen Euro. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln der Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau und EU-Mitteln (EFRE).

„Das neue Haus bringt eine neue Qualität an den Standort Golm“, so Prorektor Prof. Dr. Jürgen Rode. „So viel Kompetenz auf engstem Raum kann nur Exzellenz hervorbringen.“ Mit dem Bezug des neuen Gebäudes sei ein großer Schritt nach vorn, insbesondere in der Lehre, getan, ist sich Dekan Prof. Dr. Robert Seckler sicher. Die beiden im Haus befindlichen Experimentalhörsäle mit 200 beziehungsweise 260 Plätzen und die Räumlichkeiten für das Physik-Grundpraktikum tragen wesentlich dazu bei. Highlight ist die Drehbühne im Physikhörsaal, die die Vorbereitung und Durchführung von Experimenten deutlich verbessert. Außer den Hörsälen gibt es Arbeitsräume und Laboratorien des Instituts für Geowissenschaften, Praktikumsräume sowie die Werkstatt des Instituts für Physik. Das Gebäude hat eine Hauptnutzfläche von etwa 4.200 Quadratmetern. Die Grundsteinlegung erfolgte im Mai 2003 und die Übergabe vom Liegenschafts- und Bauamt an die Universität im November 2005. Weitere Baumaßnahmen auf dem Campus Golm folgen bereits sichtbar. So soll bis Anfang 2008 der vierte Neubau, das Physikgebäude, fertig sein. Der Bau der Bibliothek und eines interdisziplinären Drittmittelgebäudes sind weitere Vorhaben.

**Dr. Barbara Eckardt**

*„Eine ganzheitliche Infrastrukturplanung und -entwicklung ist umso wichtiger, als die Schere zwischen internationaler Spitzenforschung und einem dringend zu verbessernden infrastrukturellem Umfeld immer weiter auseinanderklafft und die Golmer Wissenschaft sich in einer immer schlechteren Wettbewerbssituation zu anderen internationalen, deutschen und insbesondere auch Berliner Forschungsstandorten befindet.“*

*Andreas Stockhaus, f.d. Max-Planck-Institute Golm (s.re. Seite, oben)*



Prof. Dr. Robert Seckler, Math.-Nat.-Fakultät  
Foto: Pressestelle Universität



Foto: Lebensgefährliches Gedränge auf dem Golmer Bahnhof

## Ein Masterplan für Golm

**M**it dem Ausbau des Universitäts- und Forschungsstandortes in Golm beiderseits der Bahnschienen und dem Bestreben, sowohl von Seiten der Universität Potsdam als auch der Fraunhofer- und der Max-Planck-Gesellschaft die Infrastruktur in und um den Wissenschaftspark Golm zu entwickeln, gehen seit Jahren Forderungen an die Stadt, die Bahn und das Land, die Wissenschaft aktiv in diesem Prozess zu unterstützen.

Eine ganzheitliche Infrastrukturplanung und -entwicklung ist umso wichtiger, als die Schere zwischen internationaler Spitzenforschung und einem dringend zu verbessernden infrastrukturellem Umfeld immer weiter auseinanderklafft und die Golmer Wissenschaft sich in einer immer schlechteren Wettbewerbssituation zu anderen internationalen, deutschen und insbesondere auch Berliner Forschungsstandorten befindet. Den seit Jahren immer wieder gestellten Forderungen nach einer besseren Verkehrsanbindung nach Potsdam und Berlin, dem dringenden Ausbau des Golmer Bahnhofs (siehe Foto li. u.), sowie der Verbesserung der Strassen, Geh- und Radwegesituation, der Einkaufsmöglichkeiten, der Kinderbetreuungsmöglichkeiten im unmittelbaren Einzugsbereich des Campus, steht ein nur zögerliches reagieren der Verantwortlichen gegenüber. Dabei braucht der Campus Golm starke Partner im Land und bei der Stadt, Partner die agieren und nicht reagieren. Partner, die Verbindlichkeit als Maxime ihres Handelns verstehen. Golm braucht eine Vision, einen Masterplan!

*Andreas Stockhaus  
für alle drei Max-Planck-Institute des Max-Planck-Campus Golm*

## Vorzugsweise Nudeln und Pommes

„Wir fangen am Montag relativ schwach an mit 1200 Essen. Anscheinend schlafen die Studenten da gerne länger“ spekuliert Ingo Habermann, seit einem halben Jahr Golms Chefkoch. Bevor er in die Dienste des Potsdamer Studentenwerks getreten ist, kochte der Herr über zahlreiche Töpfe und Pfannen in renommierten Häusern. Privates Glück führte ihn schließlich in die brandenburgische Landeshauptstadt.

„Der Dienstag ist unser stärkster Tag mit um die 1500 Essen während des Semesters. Und am Freitag sind die meisten der Studis vermutlich schon wieder Zuhause; da gehen wir auf 700 Portionen runter“, verrät Habermann. Nach einer Ausbildung im Best Western Hotel in Cottbus hat der 31-jährige Mensaleiter unter anderem längere Zeit in Sterne-Restaurants im Allgäu und im Taunus gekocht, bevor er nach Golm kam. Zuletzt war er im Bayrischen Haus in Potsdam. Die Entscheidung für das Studentenwerk und für Golm hat er aus familiären Gründen getroffen: Fast gleichzeitig mit der neuen Mensa kam auch sein erstes Kind zur Welt.

Der Mann hinterm Herd ist zufrieden: „Ich finde unsere Mensa hat auch etwas Bistro-Flair. Mit den Sofas zum Plaudern und

den Stehtischen, ganz anders als bei älteren Objekten.“ Besonders die offene Rondell-Ausgabe mit der Salatbar in der Mitte liegt ihm am Herzen. So kann er den Kontakt zu den Studenten viel besser als in anderen Kantinen pflegen. „Die Leute können direkt mit uns sprechen, vor allem auch mit den Köchen.“ Rückkopplung ist Ingo Habermann wichtig. Den Speiseplan bestimmt zwar im Großen und Ganzen das Studentenwerk, aber Vorschläge der Mensa-Besucher bringt er gerne in die monatlichen Sitzungen der Mensaleiter Potsdams ein. Die Erfahrungen mit den Studenten sind gut. An die neuen Arbeitsbedingungen und die speziellen Vorlieben seiner neuen Gäste, wie er sie liebevoll nennt, hat er sich schnell gewöhnt: „Wenn wir auf Essen I Spaghetti Bolognese haben, brauche ich von den anderen bloß 200 machen. Studenten mögen Nudeln und Pommes, das habe ich schon gemerkt.“

Seine Erfahrungen aus der feinen Küche versucht er, im Detail einzubringen, auch wenn seine Kollegen mal skeptisch sind und nicht alle seine Vorschläge für durchführbar halten. „Man kann auch schön kochen. Es ist nicht einfach, weil es wirklich so völlig unterschiedliche Arten von Küche sind. Es geht ja schon damit los, dass wir im Hotel alles von Grund auf selber gemacht haben. Wir haben jede Nudel selbst hergestellt und jedes Gemüse selbst verarbeitet. Und das ist bei 1200 Essen überhaupt nicht möglich. Wir können dann nur versuchen, die Trockennudel, die wir kochen, so zu veredeln, dass sie eben immer noch lecker schmeckt.“ Alles ist natürlich eine Frage der Finanzierung. „Es lässt sich ganz anders kalkulieren, wenn man für ein 5-Sterne-Hotel kocht, weil natürlich die Essen auch viel teurer verkauft werden. Wir haben hier ein unterschiedliches Limit pro Essen. Bei Essen I mit Dessert sind das 70 Cent. Da muss man natürlich schon gucken.“

Über das Gerücht, ein Sterne-Koch würde in der neuen Mensa brutzeln, lachen Ingo Habermann und seine Kollegen herzlich. Er berichtet: „Das stimmt so nicht. Die Sterne werden für das Restaurant vergeben. Wenn überhaupt, könnte man meine damaligen Chefs so betiteln.“ „Der Neue“ versucht, der Studentenverpflegung etwas Würze zu geben. „Wir wollen die Aufmerksamkeit auf Essen III und IV lenken. Das sind so meine schönen Essen. Da habe ich etwas mehr Geld zu Verfügung. Sie kosten zwar ein bisschen mehr, aber mit mehr Geld kann ich natürlich auch schöner kochen. Hier gibt es z. B. frische Forelle oder frische Steaks. Ich kann auch mit Gewürzen arbeiten, die nicht Standard in der Gemeinschaftsverpflegung sind.“

*Zuzanna Jakobowski, Anglistik/Amerikanistik, Medienwissenschaft,*



Foto: Karla Fritze

## Besuch im Storchennest

Aufgeregt erschienen die Kinder am 15. Mai morgens in der Kita. Schon lange war bekannt, dass an diesem Tag der „Kleine Muck“ kommen würde. Zwar war den meisten Kindern das Märchen vom Kleinen Muck unbekannt, was aber die Vorfreude nicht trübte.

Und es kam – ein großer Muck. Der Schauspieler Soeke Kranich brachte zwar die Puppenbühne mit, spielte aber selbst die Hauptrolle. Die Kinder waren begeistert, als sie den Muck als Schnellläufer und Schatzsucher erlebten. Sie litten mit ihm, als er wegen seiner Gestalt gehänselt und verspottet wurde. Immer wieder wurden die Kinder zum Mitspielen bewegt, selbst die Zweijährigen machten hellauf begeistert mit. Herr Kranich versprach, irgendwann mit einem neuen Stück wiederzukommen. Aber bis dahin wird uns die Zeit nicht lang. Der nächste Höhepunkt ist die Teilnahme an der Piratenolympiade in Potsdam. Wir hoffen, dass sich unsere Crew „Käpt'n Säbelzahn aus dem Storchennest“ wacker schlägt.

*Für das Team der Kita „Am Storchennest“: Kerstin Banditt*

## **Info für die Eltern: Wir machen Urlaub vom 31.7. bis 11.8.**



Gespannt hören sie dem kleinen, großen Muck zu.  
Foto: Kathleen Riedel

## Mehr Platz für unsere Kinder

Pünktlich zum einjährigen Bestehen unserer Kita unter der freien Trägerschaft des Landessportbundes wurde der Grundstein für den Erweiterungsbau gelegt. Zeichnungen der Kinder, Baupläne sowie Geldmünzen wurden versenkt. Nach einer kurzen Ansprache von Herrn Dr. Fiebig, dem Vorsitzenden des LSB, wurde vom Vorsitzenden der LSB Kita gGmbH, Herrn Busch, das Engagement der Mitarbeiterinnen und Eltern an der Umgestaltung und Erneuerung der Inhalte gelobt. Die Kinder bewiesen in einem kurzen Programm, welches sie extra zum Fest eingeübt hatten, ihre Bewegungsfreude. Als Geschenk gab es noch neue Laufräder, die sofort ihre Fahrerinnen und Fahrer fanden. Der Erweiterungsbau wird ein Bewegungsraum sein, in welchem die Kinder jederzeit ihrem Bewegungsdrang freien Raum lassen können, aber auch Ruhe finden und verschiedene Techniken, die der Gesundheit förderlich sind, erlernen können.

So wird die Einrichtung unabhängig von Hallenzeiten der Universität und kann individuell situationsorientiert arbeiten und die Freude an der Bewegung fördern. Auch die Mitglieder des Ortsbeirates, welche die Einladung dankend annahmen, freuten sich über die Fortschritte.

*Kathleen Riedel*



Links: der Grundstein zum neuen Bewegungsraum.  
Unten: Während des Festprogrammes. Fotos: Kathleen Riedel



## Lesermeinung

*Welche Gedanken verbinde ich als Schüler der 6. Klasse mit der Grundschule, in der ich 6 Jahre lernte?*

*Bald ist es soweit, und ich werde in einer anderen Schule lernen.*

*Auch wenn ich mich schon sehr darauf freue, werde ich bestimmt noch oft an meine Grundschulzeit zurück denken. Als ich vor 6 Jahren hier eingeschult wurde, war für mich alles neu. Ich lernte viele Kinder kennen, mit denen ich mich auch bald anfreundete. Traurig war ich als Masumi und Jonas unsere Klasse verließen. Am meisten Spaß haben mir die Vorträge gemacht, die ich sehr oft in den Fächern Geografie, Biologie, Geschichte und Physik ausgearbeitet und vorgetragen habe. Das werde ich vermissen. Natürlich werde ich alle meine Klassenkameraden und Lehrer immer in Erinnerung behalten und sie nie vergessen. Vielleicht komme ich ja einmal die Schule besuchen und sage: „Hier hat sich aber eine Menge verändert.“ Wenn wir dann in ein paar Jahren ein Klassentreffen veranstalten, werde ich meinen ehemaligen Mitschülern viel über meine neue Schule zu berichten haben und bin auf den Lebensweg meiner Freunde sehr gespannt.*

*Robert Niemeyer, Klasse 6, Inselschule Töplitz*

Die Funksendestelle für den Sender Potsdam nahm im Mai 1948 den Sendebetrieb auf. Sie strahlte 43 Jahre die Regionalsender aus und beendete 1991 den Betrieb. Der folgende kurze Beitrag berichtet von der Technik und den Menschen, die die Anlagen bedienten.

Die  
**Funksendestelle Golm**  
des  
**Potsdamer Rundfunks**



**Deutsche Post  
Funksendestelle  
Potsdam - Golm**



Zusammengestellt im Mai 2006 durch Siegfried Seidel, Ortschronist von Golm mit Unterstützung von Günter Grützner, langjähriger Mitarbeiter der Sendestelle. Quellen beim Verfasser

# Der Sender, ein Stolz der Gemeinde Golm

Schon im März 1946 beschäftigten sich in Potsdam Menschen mit dem Aufbau eines Radio-Mittelwellensenders für die Provinz Brandenburg. Der Oberpostdirektion wurde vorgeschlagen, in Golm ein Areal von 32 000 m<sup>2</sup> der ehemaligen Feldmeisterschule des Reichsarbeitsdienstes zu erwerben. Die OPD entschied sich am 17.4.1946 für das Gelände in Golm und beantragte bei der Sowjetischen Militäradministration Berlin-Karlshorst die Freigabe des Geländes. Am 20.6. 1946 ging der Landessender Potsdam mit kleiner Leistung (1,2 kW) im Studiogebäude in der Kapellenbergstraße 4 (spätere Puschkinallee) in Betrieb.

In Golm begannen die Vorbereitungsarbeiten. Aus einem Arbeitsdienstlager sollte ein Sendebetrieb werden. Von Potsdam zum Kuhforter Damm wurde ein Kabelgraben geschachtet. In der Aufbauphase 1947/ 48 waren überwiegend für Schachtarbeiten 90- 110 Arbeitskräfte, darunter zahlreiche Frauen, im Einsatz. Was die Technik anging, war Improvisation angesagt. Aus Kriegstrümmern und alten Sendeanlagen wurden Teile geborgen und zusammengefügt. In Golm landeten Teile aus Reichenbach in der Oberlausitz, aus Rehmate, Nauen und Deetz an der Havel und vielen anderen Standorten. Der Sendeturm wurde aus 2 anderen Türmen aus Holz errich-



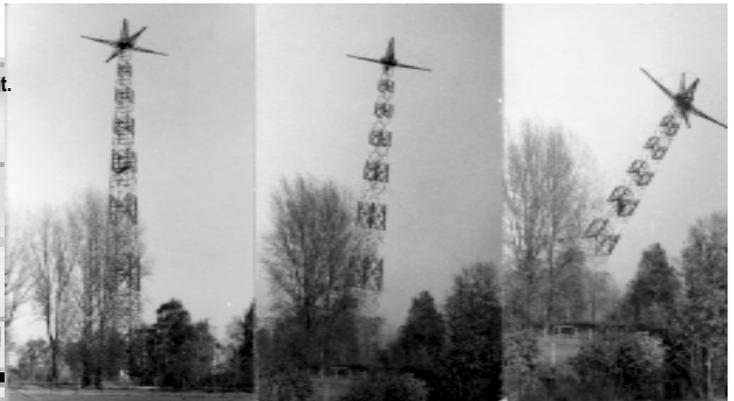
tet und hatte trotz mancher Materialschwierigkeiten eine Höhe von 98 Metern. Damit war er einer der höchsten Holztürme Europas. Für die Golmer war der stattliche rot/weiß gestrichene Sendeturm für mehr als 30 Jahre ein markantes Wahrzeichen der Gemeinde. Am 1. Mai 1948 war es geschafft. Der neue 20 kW-Mittelwellensender Golm wurde auf 564 kHz mit dem Programm des Landessenders Potsdam offiziell in Betrieb genommen. Im Laufe der Zeit wurden viele alte Teile im täglichen Sendebetrieb erneuert. Die alten Holzbalken des Turmes drohten beim nächsten Sturm zu brechen. Der alte Holzturm wurde am 25. Oktober 1979 gesprengt und durch zwei 51 m hohe Stahlgittermasten ersetzt. Das Jahr der „Wende“ kam und die Konzeption der Rundfunk- und Fernseh-Sender änderte sich. Am 6. Juni

1991 stellte die Sendestelle Golm den Sendebetrieb ein und wurde bis 1994 demontiert.

Die Sprengung des alten Holzturmes am Nachmittag des 25. Oktober 1979.



Der Sender war in den Baracken der ehemaligen Feldmeisterschule untergebracht.



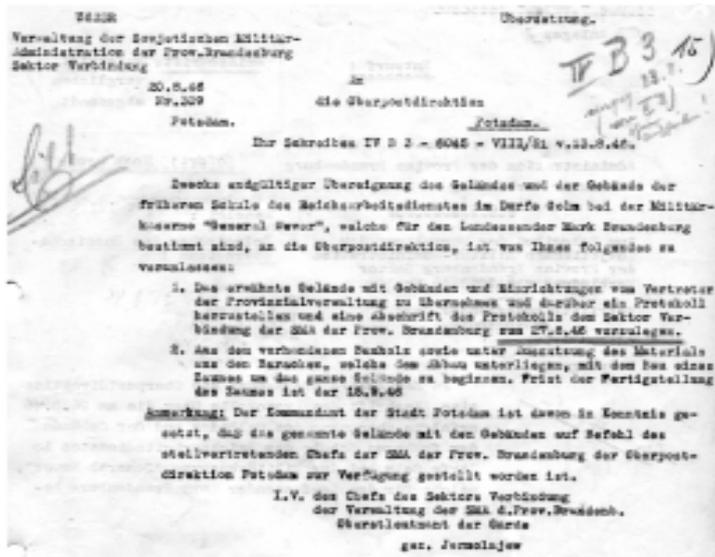
Manfred Garczyk und Jürgen Helm bei der Beseitigung der Trümmer

## Von den Anfängen in schweren Zeiten

**1946 März** Für den künftigen Mittelwellensender des zur Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) Deutschlands gehörenden Landes Brandenburg wurde in Golm ein etwa 32.000 qm großes Gelände ausgewählt und der Oberpostdirektion (OPD) Potsdam zur Entscheidung vorgeschlagen. Hier, auf dem Territorium einer früheren Feldmeisterschule des faschistischen Reichsarbeitsdienstes (RAD), das zur damaligen Zeit noch teilweise von einer Einheit der russischen Besatzungstruppen genutzt wurde, sollte in den folgenden Jahren eine zur zweiten Ausbaustufe des künftigen Mittelwellensendernetzes der SBZ gehörende Anlage mittlerer Leistung in Betrieb genommen werden.

**1946 17. 04.** Die OPD Potsdam entschied sich für das Gelände am Kuhforter Damm in Golm als künftigen Senderstandort. Weiterhin wurde bei der Sowjetischen Militäradministration (SMAD), Berlin-Karlshorst, die Freigabe des Geländes beantragt.

**1946 20. 06.** An diesem Tage wurde in der OPD Potsdam, Am Kanal, der zur ersten Ausbaustufe eines künftigen Netzes von Mittelwellensendern der SBZ gehörende Sender kleiner Leistung in Betrieb genommen.



Deutsche Übersetzung der Genehmigung der Sowjetischen Militäradministration vom 28.8.1946.

**1946 22. 06.** Der Landessender (LS) Potsdam produzierte von diesem Tag an sein Programm im neuen Studio in der Potsdamer Kapellenbergstraße 4

**1947 14. 01.** In der ehemaligen Funkstelle der Deutschen Reichspost (DRP) in Reichenbach/OL, Bandmachergasse 1, begann der Abbau des 1937 von TELEFUNKEN hergestellten 4-stufigen 8 kW-Mittelwellensenders.

**1947 Mai** Abbau der beiden Türme in Rehmate. Bildung eines Aufbaustabes für den Sender Golm. Ihm gehörten an: Oberpostrat Ingenieur Wilhelm Hahn und Ingenieur Eberhard Mattern als Aufbauleiter sowie Funk-Ingenieur Günther Andreas als künftiger erster Leiter des Rundfunksenders (Sendeleiter).

**1947 21. 06.** Nach Klärung aller Eigentumsfragen stand dem Aufbau des Senders in Golm nichts mehr im Wege. Die inzwischen eingeleiteten Baumaßnahmen konnten vorangetrieben werden. Während des Aufbaus in den Jahren 1947/48 waren ständig etwa 90 bis 110 Arbeitskräfte beschäftigt, darunter zahlreiche Frauen. Viel Material für den Aufbau in Golm wurde auf dem ehemaligen Kurzwellen-Sendergelände der DRP bei Nauen geborgen.



**1947 Juli** Im Sendergebäude, der ehemaligen Baracke Nr. 20, begannen die vorbereitenden Arbeiten zur späteren Aufstellung des Senders

**1947** Im Juli wurde durch die Baufirma Heyne und Seyffart das Turmfundament hergestellt.

**1947 August.** Bau eines sendereigenen Trafohauses. Der Energieversorgungsbetrieb Potsdam

übernahm die Verlegung von ca. 400 m Hochspannungskabel (20 kV, 35 qmm) von dem zur Kaserne gehörenden Trafohaus am Kuhforter Damm zum Sender. Das Kabel sowie Hochspannungs-Trennschalter waren in der ehemaligen Wehrmacht-Funkstelle Deetz geborgen worden.

**1947 04. 09.** Die Firma TELEFUNKEN, Berlin-Schöneberg, Maxstraße, lieferte die ersten Teile des künftigen 20-kW-Mittelwellensenders nach Golm.

**1947** Am 9. September erfolgte von TELEFUNKEN eine weitere Anlieferung von Senderteilen.

**1947 11. 09.** Spezialisten der Firma TELEFUNKEN begannen in Golm mit der Montage des Senders.

**1947 Oktober**

Die Baufirma Schulz aus Eiche begann innerhalb der Turmfundamente mit dem Aufbau der Umhausung für das künftige Antennenabstimmittel (AAM). Zu diesem Zeitpunkt war der Aufbau des hölzernen Antennenträgers in vollen Gange.

**1947 06.11.** In der Sendestelle Golm gab es 15 Mitarbeiter .

**1948 Januar** Zum Aufbau des Rundfunksenders Golm wurden bisher insgesamt 500 TM bereitgestellt. Von der genannten Summe waren bis zu diesem Zeitpunkt bereits 245 TM ausgegeben worden, davon etwa 160 TM für den TELEFUNKEN-Sender und 45 TM für die Sendermontage.

**1948 06.01.** Der Stellenplan des Sender Golm wies insgesamt 23 Mitarbeiter aus. 1 Leiter, 1 Betriebsingenieur, 2 Techniker, 1 Antennenwart, 18 weitere Mitarbeiter.

**1948 20. 01** Der 98 m hohe Turm war, bis auf die Podeste in 45 und 92 m Höhe, fertig aufgebaut. Die Kosten für die Aufstellung betragen rund 56 TM. Am Turm befanden sich in etwa 90 m Höhe vier seitliche Auslegerarme. Zwischen ihnen waren im Quadrat vier dreidrähtige T-Antennen befestigt, deren Zuleitungen am Fußpunkt zusammengefasst waren. Es handelte sich bei der Antenne damit um einen sogenannten vertikalen Rundstrahler mit einer Eigenwelle von 528 Metern

**1948 Febr.** Im Dieselhaus erfolgte die Aufstellung der künftigen Netzersatzanlage (NEA) des Senders. Daran beteiligt waren Monteure der (West-)Berliner Niederlassung AEG. Bei der NEA handelte es sich um ein 400-V-Diesel-Drehstromaggregat mit einer Leistung von 150 kW, das aus der ehemaligen militärischen Wetterdienstfunkstelle des Oberbefehlshabers der Luftwaffe (OBdL) in Deetz/Havel stammte. Auf Befehl der SMAD war es im Frühjahr 1947 demontiert worden. Motor und Generator waren dann im Sommer 1947 getrennt nach Golm gebracht und hier bis zum Einbau in das spätere Dieselhaus gelagert worden

**1948 25. 02** Besprechung des Aufbaustabes mit leitenden Mitarbeitern der Firma TELEFUNKEN und der SIEMENS-SCHUCKERT-Werke über den Stand der Aufbauarbeiten am Rundfunksender Golm.

**1948 16. 04** In der Zeit von 2.15-5.30 Uhr wurden die ersten Strahlungsversuche auf 656 kHz zur Abstimmung der Antenne und zu Messungen am Sender durchgeführt. Anschließend fand ein achtstündiger Betrieb auf künstlicher Antenne statt.

**1948 01. 05.** Der neue 20-kW-Mittelwellensender Golm wurde auf 564 kHz mit dem Programm des Landessenders (LS) Potsdam offiziell in Betrieb genommen.





Günter Grützner beim Ablesen der Sendedaten



Der Schaltraum



Mit diesem Antennenabstimmittel konnte die Antenne auf die richtige Frequenz abgestimmt werden.

## Die technischen Anlagen des Senders in Golm

Als Flüchtling landete ich nach dem Krieg in Golm in der Dorfstraße 5, der heutigen Geiselbergstraße. Dort arbeitete ich auf dem Hof von Paul Kraatz Junior.



Teilen, teilweise Schrott, aufgebaut worden. Ersatzteile oder Material waren oft schwer zu bekommen. Durch die Verschlechterung der politischen Lage brachen auch die Spezialfirmen für die Elektrotechnik, wie Telefunken, weg. Die DDR- Betriebe waren oft noch nicht in der Lage,

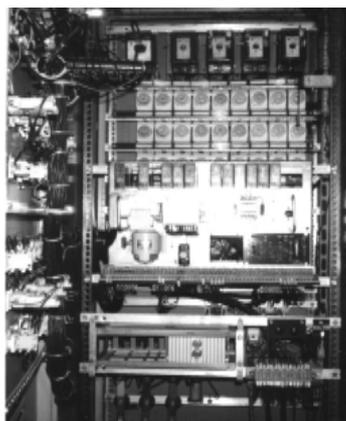
Wir Golmer sahen, wie im ehemaligen Arbeitsdienstlager ein Rundfunksender aufgebaut wurde. Besonders die Errichtung des 98 m hohen Holzturmes erregte unsere Aufmerksamkeit. Die Dienststelle der Post suchte Arbeitskräfte. Im Juli 1954 fing ich im Sender als Antennenwart an. Als 25jähriger junger Mann hatte ich zwar gute Kenntnisse von der Landwirtschaft, aber von Sendetechnik hatte ich noch keine Ahnung. Die Arbeitsbedingungen waren in den alten Baracken des ehemaligen Arbeitsdienstlagers, besonders in den Sommertagen, schlecht. Die Gebläse für die Luftkühlung der Senderöhren dröhnte belastend, besonders nach dem Umbau auf neue stärkere Lüfter. Anfangs gab es fast täglich mehrere Stunden geplante und auch etliche unvorhergesehene Stromausfälle. Bei Ausfall des Stromes starteten wir noch per Hand unser Notstromaggregat von 100-kW Leistung mit einem U-Boot-Diesel von 150 PS als Antriebsmaschine. Aus völlig artfremden Berufen kommend, lernten die Männer die Praxis meistern.

Der Lohn war am Anfang bei der Post gering. Als Antennenwart erhielt ich ein Bruttolohn von 340 Mark. Da blieb nach den Abzügen nicht sehr viel übrig. Einige Kollegen warfen das Handtuch und gingen nach Westberlin. Wie schon erwähnt, war die Golmer Sendeanlage aus gebrauchten

Röhren oder andere Geräte mit den gleichen technischen Parametern zu liefern. Um den Sendebetrieb zu sichern, holte ein Kollege mit dem Rucksack die letzten Senderöhren für die Endstufe per S-Bahn aus Berlin-West. Als die Lieferungen ganz ausblieben und der illegale Transport immer schwieriger wurde, schaltete man in der Hochfrequenz (HF) und Niederfrequenz (NF) Endstufe, um die 20 kW Sendeleistung zu erreichen, je 8 Röhren mit kleinerer Leistung parallel. Die Röhren waren auf einem Gestell vor der jeweiligen Senderstufe aufgebaut. Anfang der 60er Jahre waren die Röhren SRS 502, welche in der HF Stufe IV eingebaut waren, sehr störanfällig. Fast täglich kam es zu Ausfällen. Warnanlagen hatten wir nicht. Die zwei Röhren waren aber im hinteren Teil des Einschubes installiert. Um sie besser vom Schaltpult aus beobachten zu können, wurde hinter der Stufe ein Spiegel angebracht. Nun konnte man zeitiger feststellen, wenn die Röhren bei Kurzschluss zu glühen anfangen und entsprechende Vorbereitungen für den Austausch treffen. Der Austausch Betriebs- gegen Ersatzstufe brachte die kürzere Ausfallzeit. Diese lag im Normalfall bei ca 30 Sekunden. Es wurde natürlich versucht, zu unterbieten. Da die Stufe sehr schwer war, mussten zwei Mann anpacken, um sie zu tau-

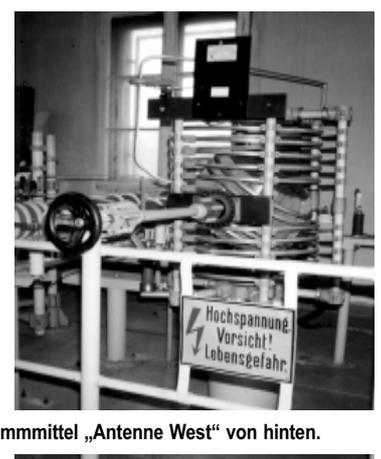
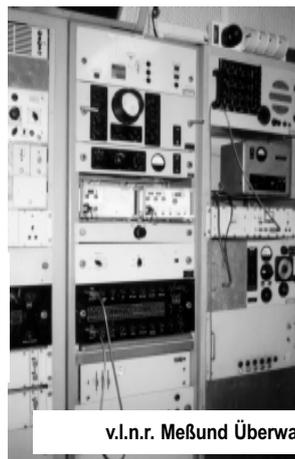


Zeitrelais des Reservesenders.

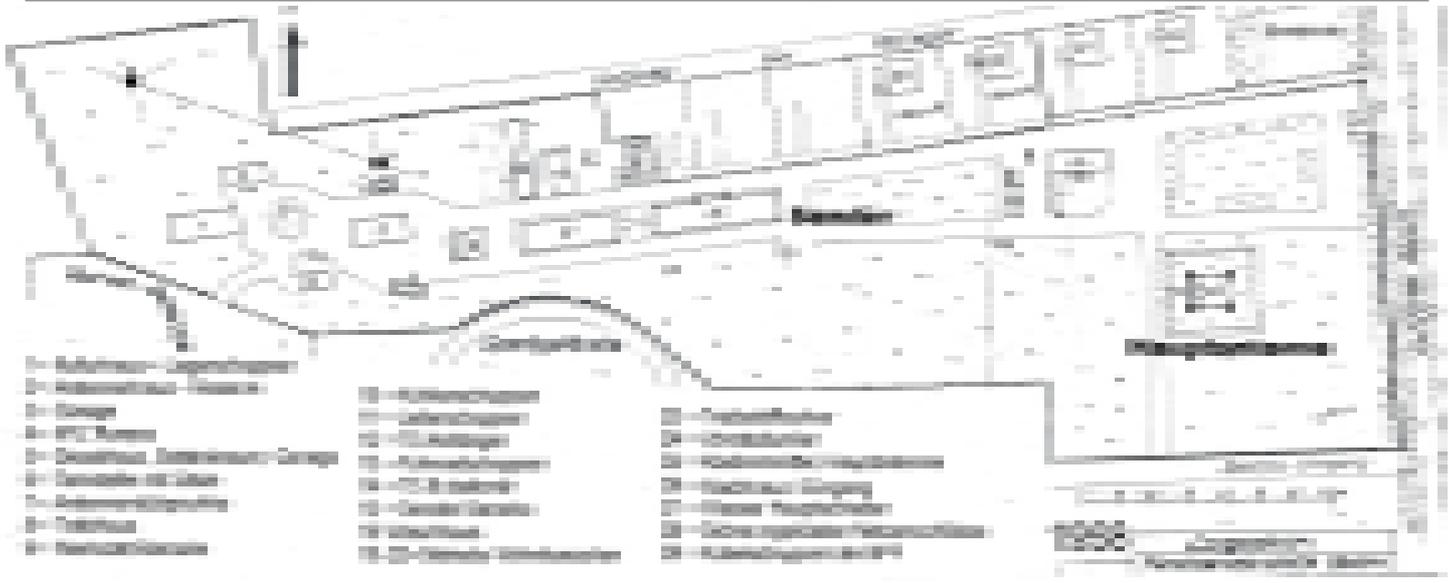


Ein 7 KV-Gleichrichter mit 6 Quecksilberdampf-Glühkathodenröhren

20 kW Rundfunksender in Golm Detail



v.l.n.r. Meßund Überwachungsgestell, Netzersatzanlage neu, Abstimmittel „Antenne West“ von hinten.



schen. War kein zweiter Mann anwesend, mussten die Röhren einzeln gewechselt werden. Das nahm viel mehr Zeit in Anspruch, da man hierzu den Sender runterschalten, Erdschalter einlegen, Röhre aus- und einbauen und den Sender wieder hochschalten musste.

Nachts zwischen Mitternacht und 4 Uhr war meistens Sendepause. In dieser Pause wurde laut Mess- Pflege- und Wartungsplan die entsprechenden Messungen, Pflege und Wartungsarbeiten durchgeführt. Nach dem Abschalten der Sendeanlage wurde diese geerdet und sofort einer Kontrolle der Bauteile auf Erwärmung durchgeführt. Gleich am Eingang stand ein Regeltrafo, ca. 500 kg schwer, der für die Einhaltung der geforderten Betriebsspannungen sorgte, z.B. für die Endröhren SRL 314 5,3 Volt Heizspannung und 7000 Volt Anodenspannung. Die Siebkondensatoren des 7 kV- Gleichrichters sahen wie eine riesige Batterie aus. Die dazugehörige Drossel war aus fingerdickem Kupferdraht gewickelt. Die Spulen zur Abstimmung der HF- Endstufe stammten von einem 100 kW Sender und fielen im Verhältnis zu anderen sehr groß aus. Man musste beim Aufbau alles nehmen was noch zur Verfügung stand. Die Plattenkondensatoren- Batterien wirkten wie Teller, welche man zum Trocknen aufgestellt hat. Ein extra Einschub im Steuersenderschrank war für die Quarzstufe bestimmt. Diese diente der genauen Einhaltung der

Betriebsfrequenz. Im Sendebetrieb waren geringe Frequenzabweichungen erlaubt, mussten aber per Hand nachgestimmt werden. Zur Kontrolle der Trägerfrequenz wurden täglich Messungen von der Frequenzmessstelle Radicon Beelitz durchgeführt.

Trotz dieser alten Technik erreichten wir immer eine gute Einhaltung der Betriebsparameter und waren bestrebt, durch Verbesserung der Technik die Ausfallzeiten auf ein Minimum zu senken.

In der 44jährigen Betriebszeit der Funksendestelle Golm haben die Mitarbeiter die gesamte Sendeanlage vom Eingang bis zum Ausgang in Eigenleistung überholt und neue Teile und Stufen eingebaut. Es war eine Meisterleistung, den Sender 1948 zur Sendung zu bringen. Eine ebensolche hervorragende Leistung war es auch, im laufenden Betrieb die Anlage ständig zu erneuern und zu verbessern. Es würde den Rahmen sprengen, wenn hier alle Veränderungen aufgelistet werden. Wenn das interessiert, der kann unsere Dokumentation einsehen. Allerdings ist sie noch in der Aufbauphase.

Was die Sendeleistung angeht, war der Sender im gesamten Bezirk Potsdam zu empfangen. Stolz waren wir, wenn Briefe und Karten von weiter her uns erreichten. Sogar eine Karte eines Hörers aus Norwegen erreichte uns, der dort das Programm des Senders Potsdam empfangen hatte. Inzwischen ist die Modernisierung so allseitig fortgeschritten, dass die Technik eines ganzen Hauses in einige Schränke passt. Allerdings glühen dort auch keine Röhren mehr. Wie sollte dies auch bei einem Mikrochip funktionieren. Der Sender Golm hatte nach der Wende keine Zukunft mehr und der Betrieb wurde eingestellt. Trotzdem sind verschiedene Radio-Regionalsender bei uns zu empfangen. Sie sind sicherlich genauso beliebt wie sein Vorfahre.

**Günter Grützer, Golm**

Eine der Antennen am stählernen Gittermast



Die Sendebaracke der Sendestelle Golm



Golm ist ein kleiner Spätling im Bereich der Rundfunksendeanlagen. Jeder kennt den Sender KWH oder die Großfunkstation Nauen. Am 25.4.1945 besetzten sowjetische Truppen die Station Nauen und begannen wenige Wochen später mit der Demontage. Es blieb nicht viel in Nauen übrig. Trotzdem gelangten einige Reste in die neue Station nach Golm. Interessant ist, dass die ehemalige Großfunkstelle 1952 dem Funkamt Potsdam mit Sitz in Golm unterstellt wurde. Ab dem 1.1.1956 war dann Nauen wieder selbständiges Funkamt.

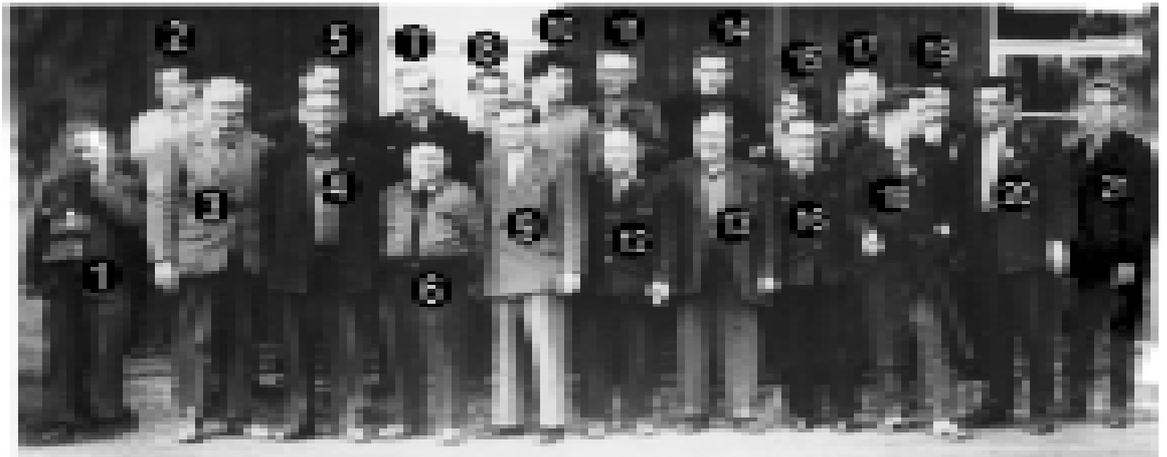
**Im Sender arbeiteten folgende Personen aus Golm und Eiche:**

- Erwin Appelt,
- Gisela Ballstädt,
- Elke Bayer,
- Hans Bayer,
- Erwin Bayer,
- Otto Behrend,
- Fritz Bergholz,
- Kurt Bergholz,
- Liesbeth Brahsat,
- Eugen Braun,
- Paul Braune,
- Siegfried Bülow,
- Kurt Büge,
- Herbert Edelwein,
- Günter Frasiak,
- Karl-Heinz Frasiak,
- Manfred Garczyk,
- Günter Grützner,
- Michael Grützner,
- Erwin Golda,
- Marianne Helm
- Jürgen Helm,
- Hans Georg Höhne,
- Arthur Hoyer,
- Karl Hoyer,
- Erika Jerichow,
- Hans Kiener,
- Willi Koppe,
- Ralf Kubsch,
- Karl Linder,
- Joseph Marok,
- Erich Paschke,
- Gottfried Pielicke,
- Alfred Schwarz,
- Magda Schweingruber,
- Axel Spur,
- Erich Stein,
- Uwe Steiner,
- Emma Steinhorst,
- Otto Tesch,
- Willi Thewes,
- Günter Trültzsch,
- Paul Weber,
- Heinz Werner,
- Veiko Zech,
- Georg Ziebart,
- Günter Zippel.

**Leiter der Funksendestelle waren:**

- Manfred Garczyk,
- Günter Grützner,
- Günter Trültzsch,
- Siegfried Bülow,
- Rudolf Meißner,
- Ralf Kubsch,
- Gerhard Fischer,
- Ewald Kerschek,
- Heinz Werner,
- Eberhard Mattern,
- Heinz Andreas.

**Die Mitarbeiter der Sendestelle in Golm**



Die Belegschaft der Funksendestelle Golm etwa im Jahre 1965. 1. Erwin Appelt, 2. Hans Georg Höhne, 3. Heinrich Domröse, 4. Fritz Zindler, 5. Otto Behrend, 6. Artur Hoyer, 7. Willi Koppe, 8. Hans Bayer, 9. Herbert Edelwein, 10. Manfred Garczyk, 11. Franz Sobieski, 12. Fritz Imme, 13. Fritz Bergholz, 14. Kurt Büge, 15. Liesbeth Brahwat, 16. Alfred Kriesen, 17. Ernst Voigt, 18. Siegfried Bülow, 19. Karl Linder, 20. Günter Trültzsch, 21. Günter Grützner



Axel Spur, Techniker



Erwin Golda, Hausmeister



Herbert Edelwein, Messdienst



Es gab auch heitere Stunden im Sender.

Bei der Behandlung der historischen Themen sind die Menschen für mich wichtig. Im Falle des Senders in Golm waren es mindestens 177 Personen, davon ein großer Teil aus Golm und Eiche. Sie haben die Arbeit des Senders gesichert, hatten aber auch die unterschiedlichsten Erlebnisse. Auch ich hatte mitunter „Aha-Erlebnisse“ beim Durchsuchen von alten Akten. In einer Akte „Kaltverpflegung 1953-54“ waren Listen mit 43 Mitarbeitern des Senders. Eine Betriebsküche für Mittagessen war wegen des Schichtbetriebes nicht möglich. Doch in der lebensmittelknappen Zeit (rs gab Lebensmittelkarten) war jede zusätzliche Ration wichtig. Die Betriebe holten sich die Erlaubnis von der Landesregierung. Die Zuteilung von 50gr. Fleisch, 20gr. Fett und 20gr. Zucker erfolgte für jeden Werktag und musste täglich korrekt abgerechnet werden.

Ein zweiter interessanter Fund war eine Liste für „Maiblumen“. Mit dem Datum vom 12.5.1958 gibt es eine namentliche Liste, wo der Kauf der Maiblumen für 28 Kollegen im Wert von 50 Pfennigen von 28 Personen quittiert ist. Die Maiblume war aus Papier und einem Stück Draht. Natürlich gab es auch ordentliche Personallisten und Hinweise von noch lebenden Mitarbeitern.



Günter Frasiak, ein Kollege der Anfangszeit.

Quittungsliste über den Erhalt der Kaltverpflegung Monat Juni 1953.

Nr.	Name	Nachtl. Tage	Samstagsl. Tage	Tagessatz: 20 g F, 20 g F, 20 g Z	Quittungst.
1.	Abé	1	-	20 g F, 20g Z	50g ZI
2.	Appelt	7	1	160g F, 160g Z	400g ZI
3.	Bergholz	7	1	160g F, 160g Z	400g ZI
4.	Bilow	8	1	180g F, 180g Z	450g ZI
5.	Domröse	8	1	180g F, 180g Z	450g ZI
6.	Fogger	7	1	160g F, 160g Z	400g ZI
7.	Frasiak	6	1	140g F, 140g Z	350g ZI
8.	Gregor	6	-	120g F, 120g Z	300g ZI
9.	Hüttig	16	-	320g F, 320g Z	800g ZI
10.	Klart	9	1	20g F, 20g Z	50g ZI
11.	Kramer	8	1	180g F, 180g Z	45 g ZI
12.	Linder	11	1	240g F, 240g Z	600g ZI



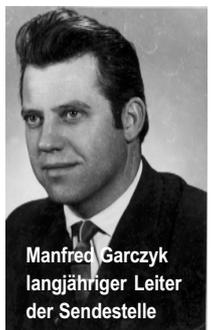
Siegfried Bülow, Leiter



Günter Trültzsch, Leiter



Obere Reihe, v.l.n.r.: Michael Grützner (Lehrling), Alfred Schwarz u. Gottfried Pielicke, beide Wache



Manfred Garczyk langjähriger Leiter der Sendestelle

Carola Zabel(Wentzclaff), Marianne Helm und Erika Jerichow

# Was sonst noch am Golmer Sender passierte



Willi Koppe, Wachmann

Günter Grützner mit einem Postauto der frühen Stunde- einem F 8. Daneben Manfred Garczyk im Auto und Fritz Imme in Postuniform. Fritz Zindler-ersteren Stunde erhebt sein Glas auf seine Kollegen.

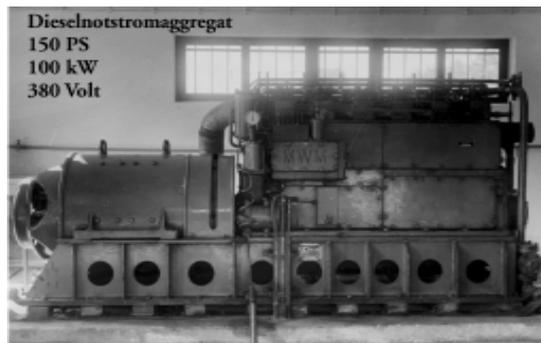


So sahen die Wohnhäuser der Mitarbeiter aus. (Ehemalige Baracken des Reichsarbeitsdienstes- später Krippe, jetzt Jugendklub).

Wir Golmer können über Gewitter eine Menge erzählen. Die Techniker des Senders hatten bei Gewitter erhöhten Stress. Wie oft wurde dann vom Blitz bis zum Donner gezählt und in letzter Minute der Sender ausgeschaltet. Wenn die Blitzeinschläge sich etwas verzogen hatten, ging der Sender wieder ans Netz. Ernsthafte Gewitterschäden durch Blitzeinschläge gab es nicht - Sturmschäden schon.



Werner Heinrich, Günter Grützner und die Raumpflegerin Lisbeth Brahwat.



Eine technische Anlage wie unser Sender war schon ein Wunderwerk. Er funktionierte trotz fehlender Ersatzteile und manch einem alten Teil. Der oben abgebildete Notstrom-Dieser war solch ein Teil. Eines Tages zerbarst der ganze Zylinderkopf und an Notstrom war vorläufig nicht zu denken. Im Bild unten sind die dunklen Spuren eines Hochspannungsüberschlages am Kabelendverschluss des 15 kV-kabels in der Trafostation noch zu erkennen.



Am 21. September hatten Siegfried Bülow und ich Spätschicht. Wir hatten um 16 Uhr die Ablesung der Instrumente durchgeführt. Alle Werte waren im normalen Bereich. Plötzlich gab es einen lauten Knall, einen hellen Lichtbogen in der Nähe der 7 kV Siebmittel und der Sender war weg. Wir schalteten die ausgefallenen Stufen am Schalt-pult wieder ein. Das gelang gleich. Nun suchten wir nach der Ursache. Die Betriebswerte der Instrumente waren wieder normal. Ein Blick durch die Siebmittel-tür erklärte uns den Überschlag des Stromes und den Senderausfall. Unsere junge Hauskatze hing verbrannt in den Anschlüssen der Siebdrossel. In ihrer Unerfahrenheit hatte sie die Mäusejagd und die Hochspannungsprüfung nicht überstanden. Sie war einfach zu dicht an die 7000 Volt durchflossenen Leiter herangekommen. Die Technik hatte den Kurzschluss unbeschadet überstanden.

Mit Katzen hatten wir noch einen weiteren Unfall. Die Katze überlebte mit Verbrennungen.

Günter Grützner



Alfred Kriesen und Wilhelm Thewes



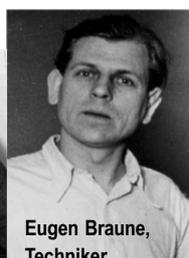
Netzstörung am 31.5.1969 - Ausfallzeit 5 Stunden 23 Minuten



Erich Paschke und Kurt Bergholz



Paul Braune, Wachmann, früher Schuhmachermeister



Eugen Braune, Techniker



Hans Bayer vom Messdienst

# Das Ende der Funksendestelle Golm



Nicht nur die oberirdisch aufgestellten Geräte wurden entsorgt. Auch die Kabel aus dem Fußboden mußten raus.



Mit moderner Technik wurde die alte Technik schnell entsorgt.



Die beiden letzten Mitarbeiter der Sendestelle - bekanntlich muß einer das Licht ausknipsen.



Der Gittermast stand auf einem isolierten Fuß (Topfisolator). Der Rest war nur noch Schrott und wurde von einer Entsorgungsfirma entsorgt.

Alle Fotos  
Günter Grützner

**M**it dem Inhalt der Sender-Programme hatten wir nie etwas zu tun. Wir strahlten ein Programm, welches von den Funkhäusern über Kabel dem Sender bereitgestellt wurde aus. Im Sender erfolgte die Umwandlung der NF-Signale in HF-Signale, welche für die Ausbreitung nötig war. Unser Hauptprogramm war das Regionalprogramm des Funkhauses Potsdam. Das war 1948 der Landessender Potsdam, zwischenzeitlich auch der russische Sender „Wolga“, sowie der Berliner Rundfunk, die Berliner Welle und DDR I und II. Im Jahre 1991 strahlten wir von 8 bis 16 Uhr auf der Frequenz 693 kHz das Programm des Berliner Rundfunks aus. Die Zeit nach der „Wende“ war auch eine Wende auf dem Rundfunk- und Fernsehsektor. Es wurde zusammengeschmissen und neu geschaffen. Golm blieb auf der Strecke. Mit einem Schreiben vom 20.9. 1993 wurde der Abbruch des Senders verfügt. Die Mitarbeiter wurden in alle Winde zerstreut bzw. in den Ruhestand versetzt. Helmut Franke und ich waren die letzten im Betrieb. Wir erlebten die letzte Ausstrahlung des „Berliner Rundfunks“ am 20.8.1992 von 10.30-12.30 Uhr. Dann war unsere Aufgabe, den Schrott- und Entsorgungsfirmen den Weg zu weisen. Die Deutsche Post nutzte unser Gelände noch einmal als Abstellplatz der Postautos vom Typ Trabant, Wartburg, Barkas, Robur und H3A und H6. Als viele nicht mehr verkauft werden konnten, wurde der Rest zum Schrottplatz gefahren.

Mein Traum war es, auf dem Gelände ein technisches Museum zu schaffen. Geräte waren genug vorhanden. Doch auch dieser Traum platzte. Es fehlte das Geld. Einige wenige Stücke wurden vom Technik-Museum in Berlin und Königswusterhausen übernommen. Die Masse ging in den Müll. Nun bin ich dabei und möchte möglichst viel als Dokumentation zusammenstellen und der Nachwelt erhalten. Dank und Gruß an alle ehemaligen Mitarbeiter.

*Ihr Günter Grützner.*



Günter Grützners letzter Mastaufstieg



Nicht nur Geräte der Sendetechnik waren zu entsorgen - auch Kühlschrank und Trabi gehörten dazu. Blumen zum Abschied sollten trösten.



## Maikuchenbasar der Insschule im Wissenschaftspark



Foto v.l.n.r.: Steffi, Philipp, Frau Gutsche, Jana, Dr. Kügler (Schulforderverein)

Am 16. Mai hatte die Insschule Töplitz wieder einen Kuchenbasar auf dem Golmer Max-Planck-Campus. Die „Kunden“ hatten die Auswahl zwischen 29 Kuchen, die unsere Eltern gebacken hatten. Da gerade Mittagspause war, kauften viele Wissenschaftler Kuchen, einige spendeten sogar etwas. Der Erlös in Höhe von 261,60 Euro wurde u.a. für die Festtage zum 15-jährigen Schuljubilaum verwendet.

**Volpers, Klasse 5**



**Jana**



## Hymne der Insschule Töplitz



Anlässlich des Jubiläums „15 Jahre Insschule“ Ende Mai 2006 erhielt die Schule eine Hymne.

Musik: Horst Proppe

Text: Schülerinnen und Schüler der Insschule Töplitz & Carola Zielke (Musikpadagogin), Golm

### **Refrain:**

Auf unsrer Insschule, da ist das Leben toll.  
Hier lernen und hier schaffen wir, erfüllen unser Soll.  
Auf unsrer Insschule, da ist das Leben schön,  
Ob Schüler, Lehrer, Eltern, Hort – wir sind ein Team!

### **1. Strophe:**

Auf der Insschule hier  
lernen und verstehen wir,  
Wie es zugeht auf der Welt  
und was sie zusammenhält.

### **2. Strophe:**

Lesen, rechnen, richtig schreiben –  
Hobbys kann man auch betreiben.  
Jeder hier will etwas machen,  
und wir haben viel zu lachen.

### **3. Strophe:**

Oft geht es auf Exkursionen,  
wo wir nicht die Lehrer schonen.  
Fragen fallen uns dann ein,  
da müssen sie schon pfiffig sein.

### **4. Strophe:**

Beim Insellauf und andren Festen  
zeigen wir stolz unsren Gästen -  
Schulhof, Spielplatz, Garten, Zoo  
und das Schulhaus sowieso.

### **5. Strophe:**

Fußball wird hier groß geschrieben,  
weil wir Kids Bewegung lieben.  
Tanzen, Hand-, Zweifelderball  
spielen wir auf jeden Fall.

### **6. Strophe:**

Sorgen wir, dass es so bleibt  
und jeder hier sein Bestes zeigt.  
Wir sagen´s euch, damit ihr´s wisst,  
dass keine Schule schöner ist.

## 15 Jahre Inselschule - 15 Jahre Schule im Grünen



**I**n diesem Jahr feiert die Inselschule Töplitz gleich ein doppeltes Jubiläum: Seit 15 Jahren besteht die Inselschule Töplitz Grundschule, seit 30 Jahren gibt es das neue Schulhaus – ein Grund zum Feiern.

Da hatte dann auch der „Wettergott“ ein Einsehen und ließ zum Höhepunkt der insgesamt dreitägigen Feierlichkeiten am Nachmittag des 31.5. die Sonne scheinen. Im Beisein von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrern und vielen anderen Gästen wie den Landtagsabgeordneten Susanne Melior und Saskia Funck, der Amtsleiterin Frau Zander und dem Golmer Ortsbürgermeister Ulf Mohr, enthüllten Werders Bürgermeister Werner Große und der Töplitzer Ortsbürgermeister Frank Ringel den neuen Namenszug „Inselschule“ an der Hauswand des Schulgebäudes. Dazu ließen die Schülerinnen und Schüler mit großer Begeisterung fast 200 Luftballons in den Himmel steigen.

Zuvor konnten sich die Gäste in einem Festakt von den vielen Talenten der Inselschülerinnen und Inselschüler überzeugen, die in einem bunten Programm Tanz, Gesang, Gedichte und Instrumentalstücke aufführten. Die Mitwirkenden waren am Montag zuvor anlässlich eines Talentwettbewerbes, der an der Inselschule schon gute Tradition ist, ausgewählt worden. So hatten die Kinder auch das extra zu diesem Anlass komponierte und getextete Schullied einstudiert und alle sangen fröhlich mit. Serina Wick, blickte als Schulleiterin in ihrer Ansprache auf 15 Jahre Inselschule zurück und zog – wie gewohnt optimistisch in die Zukunft blickend – trotz manch nachdenklichem Aspekt eine positive Bilanz. Im Laufe des Festtages hatten die Kinder die Möglichkeit, an vielen unterschiedlichen Workshops teilzunehmen. So konnten unter anderem Instrumente hergestellt und mit unterschiedlichen Materialien gebastelt werden, Kleinigkeiten auf dem Flohmarkt erworben und auch größere Sachen bei der Tombola gewonnen werden. Am Abend schaute man nicht nur bei den jungen Gästen in müde, aber sehr zufriedene und strahlende Gesichter.

Da die Inselschule Töplitz kein 15-jähriges Jubiläum ohne ihre 140 Schülerinnen und Schüler feiern könnte, sollte es für die Hauptpersonen noch eine besondere Überraschung geben: Anlässlich des Kindertages fuhren alle Kinder begleitet von ihren Lehrern mit einem Dampfer von Töplitz zum Inselparadies nach Petzow, um dort den Kindertag zu erleben.

Alle diese Aktivitäten wären nicht möglich gewesen ohne die Sponsoren – unter ihnen auch viele Golmer -, die durch kleinere

## Neues aus der Ludwig-Renn-Schule

**W**ie im letzten Jahr folgten auch diesmal viele fleißige Helfer dem Aufruf der Arbeitsgruppe Außengelände der Grundschule „Ludwig-Renn“ in Eiche zum Frühjahrsputz am 8. April. Die Weiden-Iglus und Weidenzäune wurden ausgebessert und die Beete für die Gartengestaltung umgegraben. Auch am Biotop und am Atrium wurden die Winterschäden beseitigt und alles frühjahrgerecht hergerichtet. Einige Eltern hatte selbst Pflanzen mitgebracht und setzten sie zusammen mit ihren Kindern in die Pflanzkübel. Besonders das Angießen machte den Jüngsten riesigen Spaß. Fleißige Mädchen der 6. Klasse kümmerten sich um die Grünpflanzen im Schulhaus, sie brauchten neue Töpfe und frische Erde. Dass es nach erfolgreicher Arbeit besonders gut schmeckt, bekam auch unser Schulförderverein zu spüren. Er hatte diesmal für das leibliche Wohl der Helfer gesorgt. Mit Freude und Dankbarkeit nahmen am darauf folgenden Montag unsere Schüler das gesäuberte Außengelände und vor allem die Weiden-Iglus wieder in Beschlag. Die Schule bedankt sich auf diesem Wege nochmals bei allen fleißigen „kleinen und großen Gärtnern“ vom 8.4.

Was gibt es sonst noch über unsere Schule zu berichten?

Am 16. und 17. März war unsere Schule die erste der Potsdamer Grundschulen, die der Schulvisitation unterzogen wurde. Große Aufregung, viel Schreiarbeit und auch einige Ängste im Vorfeld. Wie wird es laufen, welche Ergebnisse werden kommen? Im Nachhinein können wir sagen: eine kritische Sicht von außen auf alles, was mit Schule zu tun hat. Die ersten Rückmeldungen der Visitatoren ließen uns erfreut aufatmen. Überwiegend gute und sehr gute Bewertungen, besonders der Unterricht und der Lehrer-Schüler-Umgang wurden gelobt. Natürlich haben wir auch unsere „Knackpunkte“, wie den Computereinsatz oder die Evaluation der eigenen Arbeit. Hier gibt's in den kommenden Jahren noch einiges zu tun. Insgesamt kann man feststellen, dass wir in den vergangenen Jahren viel geschafft haben und auf dem richtigen Weg sind. Es wäre schlimm, wenn alles perfekt wäre. Die Ergebnisse des Abschlussberichtes werden wir in der Schule veröffentlichen. Ein sportlicher Höhepunkt wird dann für alle Schüler von eins bis sechs das traditionelle Sportfest auf dem Uni-Gelände sein. Natürlich wird das Schuljahr nicht ohne unser beliebtes Sommerfest zu Ende gehen, diesmal am 17. Juni.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch einmal unsere Sorgen loswerden und um Unterstützung bitten. Wie berichtet, haben wir zusammen mit unseren Schülern und Eltern mit Eifer und viel Freude unser Schulgelände über längere Zeit immer wieder hergerichtet und mit neuen Ideen erweitert.

Leider macht der Vandalismus auch vor unserer Schule nicht Halt. So musste der Hausmeister seit Beginn der wärmeren Jahreszeit morgens den Sportplatz von Zigarettenskippen und Glascherben säubern, sonst wäre kein Sportunterricht möglich gewesen. Auch das Biotop betrachten wir mit Sorge. Es wurden Steine hineingeworfen und Unrat abgelegt. Wir fragen uns: Wer macht so etwas? Gerade der Sportplatz ist für alle Bewohner zugänglich und ist doch eine Bereicherung für das sportlich-aktive Leben in Eiche.

*Die Schulleitung der Grundschule Eiche*

## Arbeitsstelle Jugendfreizeitladen

**D**er Jugendfreizeitladen Golm bietet als Ort der Begegnung Kindern und Jugendlichen eine Treffmöglichkeit und einen geschützten Raum gegenseitiger Akzeptanz, demokratischer Auseinandersetzung und Entscheidungsfindung, sowie gewaltfreier Konfliktlösung im Rahmen gemeinschaftlicher Freizeitgestaltung.

Wir bieten unseren Besuchern allgemeine Lebensberatung und Hilfe bei individuellen Problemen, gleich welcher Art, sei es Information, Vermittlung an oder (bei Bedarf) Begleitung zu Fachstellen, Ämtern, Institutionen und Behörden. Unsere Angebote richten sich nach den Bedürfnissen und Interessen unserer Kinder und Jugendlichen, die an der Planung und Gestaltung beteiligt sind, auch geschlechtsspezifische Angebote wie z.B. LAN – Partys, Mädchennächte o.ä. werden ermöglicht.

Viele Gesellschaftsspiele, Kartenspiele und Aktionsspiele werden genutzt, Tischtennis und Street-Basketball, sowie andere Sportspiele im Garten. Nach den Umbaumaßnahmen werden auch wieder Billard, Fitness und Dart möglich sein. Auch einen großen Computerraum mit mindestens 6 internetfähigen PCs wird es dann wieder geben. Momentan sind nur 4 PCs nutzbar, die wegen des Umbaus in einem Kellerraum untergebracht sind.

Aber auch, wenn unsere Kinder und Jugendlichen einfach mal nur „abhängen“ möchten und in Ruhe gelassen werden wollen, ist das in Ordnung, denn das hier ist ihr Haus.

Ein Kooperationsvertrag mit der Grundschule Eiche beinhaltet viele gemeinsame Veranstaltungen im Jahr und ein besseres gegenseitiges kennen lernen der Einrichtungen Schule und Jugendfreizeitladen. Zur Grundschule in Töplitz haben wir einen guten Kontakt und gestalten gemeinsame Aktionen.

Das alles zu ermöglichen, die Voraussetzungen zu schaffen und helfend und beratend zur Seite zu stehen, ist die Aufgabe der Sozialpädagoginnen. Damit ist es nicht getan. Hinzu kommt die Arbeit in den Arbeitskreisen wie RAK (Regionaler Arbeitskreis) und AKKJ (Arbeitskreis Kinder- und Jugendarbeit), Kontakte mit dem Ortsbeirat Golm und dem Jugendamt Potsdam. Auch unserer ehrenamtlich arbeitenden Geschäftsführerin müssen wir regelmäßig zuarbeiten. Nicht zu vergessen die Erarbeitung der monatlichen Angebote, die als Flyer an die Grundschulen gegeben werden, die Artikel für die regionale Presse und die Ortsteilzeitung zur Veröffentlichung und Büroarbeiten, die ja für Uneingeweihte nicht sichtbar sind und immer mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Zum Kindertag am 1. Juni besuchten uns 135 Kinder der Grundschule Eiche mit ihren Lehrerinnen. Die Kinder konnten an 7 Wettspielstationen, die von Kindern und Jugendlichen des JFL betreut wurden, Preispunkte sammeln. Zur Unterhaltung gab es viele lustige Spiele, Kreativangebote, Musik, eine Hüpfburg und Pferdereiten.

**G.Brandt und B. Uhde**



In regelmäßigen Abständen ist die Überarbeitung unseres Konzeptes und des Qualitätshandbuchs notwendig.

Nun ist wahrscheinlich jedem klar, was wir so tun, bevor oder nachdem der Jugendfreizeitladen für die Besucher geöffnet wird.

Wer weiß schon, wie viel verwaltungstechnischer Aufwand dahinter steckt und wie viele zusätzliche Arbeitsstunden das für die Betreuerinnen, Vorstandsmitglieder und Helfer bedeutet! Nach der Eingemeindung von Golm zu Potsdam fiel eine Personalstelle weg, diese Arbeit müssen wir jetzt zusätzlich machen.

Wir mussten Prioritäten setzen und das hatte leider Einschränkungen zur Folge. Oft kommen Anfragen, ob wir nicht wieder eine Tanzgruppe betreuen könnten. Das ist leider bei der momentanen personellen Besetzung nicht möglich. Da sind wir oft auf die Hilfe unserer Kinder und Jugendlichen angewiesen, besonders bei der Gestaltung von Kinderfesten und anderen Feiern oder Veranstaltungen.

Besonders unser im letzten Jahr neu gewählte Clubrat engagiert sich dabei sehr. Außerdem befinden wir uns in der letzten Phase des Hausumbaus. Dann wird auch für uns die Arbeit wieder einfacher, denn in unserem im Keller notdürftig eingerichteten Büro ist es ziemlich kalt und monatelang aus Kisten leben macht auch keinen Spaß. Trotzdem waren die Öffnungszeiten weiterhin gewährleistet und das Haus nur einen Tag geschlossen, weil es nicht anders ging. Das war nicht immer leicht!

Wir betreuen täglich ca. 25 Kinder und Jugendliche im Alter von 10–27 Jahren aus Golm, Eiche und Potsdam. Nur Kinder und Jugendliche in diesem Alter haben auch einen umfassenden Versicherungsschutz bei uns. Aber trotzdem sind auch jüngere Kinder gerne bei uns gesehen. Voraussetzung ist jedoch, dass sie in Begleitung eines Erziehungsberechtigten kommen, der auf sie achtet. Leider gab es da schon Missverständnisse, doch abgewiesen wurde hier noch niemand!

Wir hoffen auf weiterhin gute Zusammenarbeit mit allen genannten Institutionen und Vereinen und werden wie bisher unsere gesamte Arbeitskraft dafür einsetzen, dass sich unsere Besucher in ihrem Jugendclub gut betreut und wohl fühlen.

**Das Mitarbeiter-Team des Jugendfreizeitladens**



## Jugendfreizeitladen Golm Kuhforter Damm 2, 14476 Potsdam

**Tel.: 0331/500 609**

*Sommerferienangebote*

**Öffnungszeiten in den Ferien:**

**Montag- Freitag 10.30 – 18.00 Uhr**

Unsere Angebote sind an die 10- bis 14jährigen Besucher gerichtet. Tägliche offene Angebote: Tischtennis; Basketball, Gesellschaftsspiele, Computerspiele (zeitlich begrenzt), Internet (zeitlich begrenzt), kreatives Gestalten mit verschiedenen Materialien.

**Donnerstag, 06.07.06**

ab 13.00 Uhr Ferienbeginn-Party mit Wettspielen und Grillen. 1,50 Euro

**Dienstag, 11.07.06**

Treffpunkt 10.00 Uhr im JFL - Besuch des Berliner Zoos, Fahrscheine ABC und 5 Euro Eintritt mitbringen

**Donnerstag, 13.07.06**

Treffpunkt 10.00 Uhr im JFL - Fahrt in den Volkspark Potsdam, Fahrscheine und 0,50 Euro Eintrittsgeld mitbringen

**Dienstag, 18.07.06**

Mit Händen und Füßen - Verrückte Mal - und Schreibspiele

**Donnerstag, 20.07.06**

Gips dir was! Gestalten mit Gipsmullbinden Unkostenbeitrag 2,00 Euro

**Dienstag, 25.07.06**

ab 14.00 Uhr Tischtennis-Turnier Die ersten Plätze werden prämiert! Startgeld 1 Euro

**Donnerstag, 27.07.06**

Gestalten von Glasgefäßen mit Farben Unkostenbeitrag 1 Euro

**Dienstag, 01.08.06**

ab 13.00 Uhr Basketball-Street - Turnier

**Donnerstag, 03.08.06**

Flugwettbewerb - Flugzeuge falten und fliegen lassen

**Dienstag, 08.08.06**

Treffpunkt 10.00 Uhr im JFL - Fahrt zum Strandbad Templin (wetterabhängig) Badeerlaubnis der Eltern erforderlich. Fahrscheine und Eintrittsgeld mitbringen

**Donnerstag, 10.08.06**

Wellness-Tag für alle - Wasseranwendungen, Massagen, Gesichtsmasken, Salate und Getränke zubereiten. Unkostenbeitrag 2 Euro

**Dienstag, 15.08.06**

Treffpunkt 8.30 Uhr - Kinobesuch. Fahrscheine und Eintrittsgeld mitbringen

**Donnerstag, 17.08.06**

Ferien-Abschlussparty mit Tischtennisturnier und Grillen Unkostenbeitrag 1,50 Euro

**Für Inhaber eines Ferienpasses verringern sich bestimmte Eintrittsgelder und Unkostenbeiträge!**

*Angebote Juni - Juli*

**Tägliche Öffnungszeiten:**

**Montag-Freitag 14.00 – 22.00 Uhr**

**Dienstag, 20.06.06** UNO - Extreme

**Mittwoch, 21.06.06** gemeinsam Backen-Obstkuchen

**Donnerstag, 22.06.06** Basketballturnier

**Dienstag, 27.06.06** Twister-Wer ist am gelenkigsten?

**Mittwoch, 28.06.06** gemeinsam Kochen. Milchreis mit Früchten

**Donnerstag, 29.06.06** Federball im Garten

**Dienstag, 04.07.06** Tischtennis/Basketball

**Mittwoch, 05.07.06** Kochen. Bunte Gemüsenudelsuppe

Den JFL - Flyer gibt's in den Grundschulen Eiche und Töplitz und natürlich bei uns im JFL. An nicht erwähnten Wochentagen könnt ihr unsere offenen Angebote nutzen. Mittwochs wird gebacken oder gekocht, oft auch spontan. Bei Interesse bitte 3Tage vorher melden. Kreatives Arbeiten ist auf Wunsch immer möglich. Unkostenbeiträge richten sich nach dem Verbrauch.

## Lesermeinung

*Was wird aus Golm? - Zwei Zukunftsvisionen*

PLN, 2. Juni 2016

*Gestern bezog im Potsdamer Gewerbegebiet Golm die GenTechOutSourcing AG. ihr neues Quartier. Der Bau, eine architektonische Herausforderung aus Stahl, Glas und Beton, bietet einen fantastischen Weitblick über den Highway am Rangierbahnhof und das weitläufige Logistikzentrum (Gelände der 2010 eingeebneten Deponie) bis hin zur LKW-Mautstelle am Zernsee. Zwischen Wissenschafts- und Gewerbeeinheit ist der Tower nun mit seinen 17 Etagen das derzeit höchste Gebäude im Industriekomplex Potsdam-Golm. Die Ansiedlung hat sich in den vergangenen 10 Jahren um die Gebäude des ehemaligen Wissenschaftszentrums und der Universität entwickelt, die beide kürzlich ins Potsdamer Zentrum zurückgezogen sind: „Forscher und Denker benötigen eine ästhetische Umgebung und Ruhe; in der sich ihre Kreativität entfalten kann“, begründete Prof. Neuzeit den Standortwechsel, der durchaus Staub aufwirbelt: wurde die verschlafene Dorf idylle Golm im letzten Jahrzehnt doch recht unsanft von der Potsdamer Verwaltung aus ihrem BUND-Schlaf gerissen, um hier Platz zu machen für Potsdams ehrgeizige Visionen einer neuen Gewerbe-Ansiedlung.*

**Was möchten Sie morgen lieber in der Zeitung lesen?  
Den Bericht oben oder vielleicht doch lieber diesen?**

2. Juni 2016

*Nach dem langen kalten Winter drängt es wieder einmal die Naturliebhaber unter den Potsdamern per Fahrrad und auf Schusters Rappen auf nach Golm, den urwüchsigsten Naherholungsvorort von Potsdam, in die Arme von Mutter Natur, die sich hier wie jedes Jahr in üppiger, überraschender Vielfalt zeigt und die hier ein friedliches Nebeneinander mit einer kleinen und feinen Denkfabrik pflegt: Man respektiert sich gegenseitig. Wie zu erfahren war, hat die Storchenfamilie, die traditionsgemäß auf dem alten Bäckereischornstein brütet, in diesem Jahr drei weitere Schnäbel zu füttern, vielleicht erhascht man ja mal einen Blick auf den Nachwuchs. Die Kastanien blühen, der Flieger duftet, in den Vorgärten der ruhigen Straßen leuchten blütenbedeckte Sträucher um die Wette, der aufmerksame Spaziergänger wird vom Kuckuck gerufen und mit etwas Glück singt für Sie sogar die Nachtigall. Nach der strengen Schönheit der Sanssouci-Gärten durch duftende Luchwiesen gemächlich zum Zernsee zu radeln, an dem mal wieder Biberaktivitäten zu beobachten sind, fern von Autolärm und -abgasen - man fühlt sich wie neugeboren. Übrigens findet auch der beliebte Tag der Artenvielfalt, seit einigen Jahren fester Bestandteil im naturkulturellen Veranstaltungskalender Golms, wieder Ende Juni statt, wir werden rechtzeitig darauf hinweisen.*

Es liegt an uns, liebe Nachbarn, die Lebensqualität in unserem kleinen, ländlichen Ort zu bewahren: für uns und diejenigen, die nach uns kommen werden. Lassen wir uns nicht die (Schein-)Wahl zwischen dem angeblich Notwendigen und dem vermeintlich Verzichtbaren aufdrängen.

**Eine Zuschrift von Petra Paschke, Golmerin aus Überzeugung**

## Gamsbart an Gamsbart

An einem Sommermorgen, da nimm den Wanderstab, es fallen deine Sorgen wie Nebel von dir ab!“ Mehr als 30 Zuhörer folgten am 31. Mai Theodor Fontanes „gutem Rat“ und machten sich auf eine literarische Wanderschaft.

Die im Rahmen der 13. Brandenburger Seniorenwoche im wohl schönsten Garten Golms geplante Lesung im Grünen unter dem Motto „Wohlan, die Zeit ist kommen!“ des Golmer Literaturklubs fand wegen des unbeständigen Wetters dann doch im Gemeindebüro statt. Begleitet von Frau Rauhut auf dem Akkordeon, stimmten sich die Teilnehmer mit Wanderliedern auf die literarische Reise ein, und auch zwischendurch machten sie immer wieder Rast und sangen altbekannte Weisen. Sie genossen wie Fontane die Ruppiner Schweiz in ihrer Schönheit und ihrem Wasserreichtum. Heinrich Seidel führte die Wanderer nach Gollnow. Die Wanderer „tranken sich dankbar satt“ am Lindenblütentee wie dereinst Hermann Hesse und erkannten, dass nicht die „süße dumpfe Trunkenheit“ der Liebe, sondern das immer wieder „ernst-fröhliche Abschiednehmen“ des Wanderers erstrebenswert ist.

Sie folgten Heines Spuren durch den Harz. Erlebten Prinzessin Ilse, das halbersteckte Lächeln und den neckischen Sinn der Selke und die düstere Schöne, die Bode. Die literarischen Wan-



Ursula Buder nahm ihre Zuhörer mit auf literarische Pfade bekannter Wandersleute. Foto: Elke Schnarr

derer begleiteten Thomas Rosenlöcher auf den Brocken und trafen dort „Gamsbart an Gamsbart“ und Männer in Knickerbockern und hörten „Kastrationsschreie“ in Goslar: Deutschland war Fußballweltmeister! Und weil sich die „Schuhsohlen im Prozeß der Ablösung“ befanden, machten sich die Wanderer wieder auf den Weg nach Hause, nach Golm. Auf dem Reiherberg stehend sagten sie mit Bettina von Arnim: „Auf diesem Hügel überseh ich meine Welt...“. Es war eine Wanderung der besonderen Art und sie lässt sich trefflich mit den Worten Heines beschreiben: „Unendlich selig ist das Gefühl, wenn die Erscheinungswelt mit unserer Gemütswelt zusammenrinnt, und grüne Bäume, Gedanken, Vögelgesang, Wehmut, Himmelsbläue, Erinnerung und Kräuterduft sich in süßen Arabesken verschlingen.“

## Viele Köche verderben in Golm nicht den Brei

Im Rahmen der 13. Brandenburger Seniorenwoche findet am 23.6. im „Landhotel Potsdam“ ab 10.30 Uhr der praktische Teil des landesweiten „Lirum-Larum-Löffelstiel“-Projekts statt. Senioren und Schüler der Ludwig-Renn-Schule in Eiche, dort war im Februar unter großem Interessen der Medien, die Öffentlichkeit über dieses Vorhaben informiert worden, werden an diesem Tag gemeinsam kochen. Ziel von „Lirum Larum“ ist es ist, junge Menschen mit den Lebensverhältnissen ihrer Großeltern und zum Teil schon Urgroßeltern während der Kriegs- und Nachkriegszeit vertraut zu machen. So sollen sie unter anderem die Ernährungsprobleme kennenlernen, vor die Frauen und Mütter in jener Zeit gestellt waren, die zu meistern überlebenswichtig war. Das Potsdamer Projekt, initiiert von Elke Schnarr, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des Seniorenbeirates der Stadt Potsdam und Vorsitzende des Seniorenbeirates Golm, ist Teil einer landesweiten Materialiensammlung.

Die gesammelten Rezepte werden, wie es jetzt in Golm geschieht, nachgekocht und in einem Buch festgehalten. Aber es

geht nicht nur ums Kochen in diesem Buch: Geschichten, Anekdoten, Lebenserinnerungen und Illustrationen aus Großmutter und Urgroßmutter Zeiten werden das Werk abrunden.

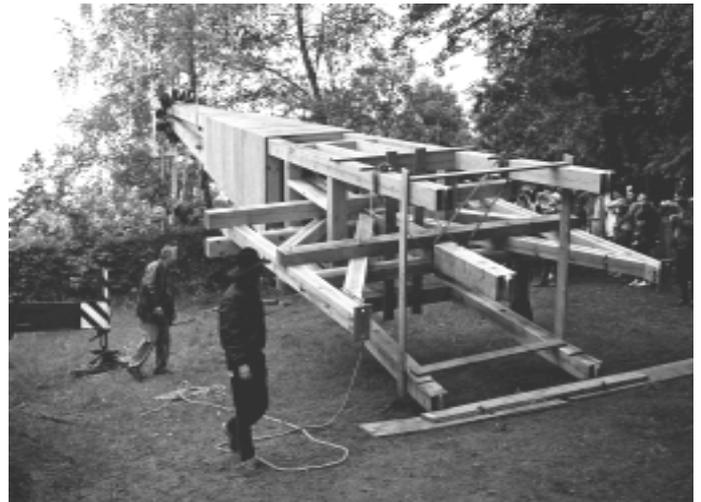
Die Sozialbeigeordnete Eleona Müller als Schirmherrin des Potsdamer Teilprojekts wird bei einem Besuch im „Landhotel Potsdam“ den jungen und alten Köchen über die Schulter in die Kochtöpfe schauen. „Lirum Larum Löffelstiel“ ist ein Zeitzeugendokument und soll zum lebendigen „Dialog der Generationen“ beitragen.

Ganz herzlich danken alle Beteiligten dem „Landhotel Golm“ und der ZAL für deren tatkräftige Unterstützung.

Ab 12.00 Uhr beginnt dann das Sommerfest der Golmer Senioren. Sie haben dann die Gelegenheit, gemeinsam mit den Köchen das kulinarische Ergebnis zu verkosten und noch die ein oder andere Geschichte oder Anekdote für das Buchprojekt beizusteuern. Ebenso herzlich eingeladen sind Jugendliche, die Interesse an einer Mitarbeit an diesem oder anderen generationsübergreifenden Projekten haben. Musikalisch umrahmt wird das Fest von „Pepe“ Grube. Selbstverständlich stehen nachmittags dann Kaffee und Kuchen bereit. Nähere Informationen gibt es unter Telefon:

(0331) 503239 oder Mobil: (0177) 6648008.

*Elke Schnarr*



## Golm ist Spitze

Um neun Uhr fünfzig am Freitag den 19. Mai 2006 war es soweit. Endlich! Die im Kirchhof von den Zimmerleuten, den Geltower Holzwurmern, aus Kiefernholz und einem aus Leimholz gefertigten Kaiserstiel vorgefertigte, gut 15 Meter lange Spitze hob vom Boden ab. Es knarrte, knackte und knurrzte, dann pflügte die Balken noch kurz durch die Kirchwiese und schon schwang die Spitze frei am Haken.



Ein gewaltiger mobiler Kran mit gut 50 m Ausleger hob die 3,2 Tonnen schwere Holzkonstruktion auf den Kirchturmstumpf hinauf. Langsam schwebte der Dachreiter durch den Himmel und wurde sanft auf dem vorbereiteten Dachstuhl abgesetzt. Um 10 Uhr saßen die Zapfen passgenau in den Nuten und schon begannen die Zimmermänner die Spitze und die Tragkonstruktion miteinander zu verbinden und vom Turm klang eifriges Klopfen und Bohren herunter. In den Wochen vorher hatten die Maurer der Firma Fiebig bereits die alten Steine herausgebroschen, die Glockenstube und die Schallluken liebevoll ausgemauert und alles für diesen besonderen Tag vorbereitet. Viel zu schnell, so erschien es den gut 150 Golmer Bürgern, die dem Ereignis mit mindestens ebenso vielen klickenden Fotoapparaten und surrenden Kameras beiwohnten, war das spektakuläre Ereignis vorbei. Um 13.00 Uhr dann war die Arbeit der Zimmerleute soweit gediehen, dass die Spitze vom Haken gelassen wurde.

### *Ein besonderer Tag für Golm!*

Vor ziemlich genau 35 Jahren, im Februar 1971, musste die durch Kriegsschäden marode alte Kirchturmsspitze aus Sicherheitsgründen heruntergerissen werden, da keine Mittel zur Reparatur zur Verfügung standen. Pfarrer Bode ordnete diese Maßnahme damals schweren Herzens an. Der Turm wurde danach mit einfachen Dachziegen abgedeckt und stand seitdem nicht gerade als Stumpf, aber dennoch etwas unvollständig wirkend vor dem Reiherberg. Nun ist es gelungen mit der Hilfe vieler Bürger – Ihnen! –, die Mittel zur Wiederaufsetzung der Spitze gemeinsam aufzubringen. Keine Fördermittel sind uns, der Kirchengemeinde und dem Kirchbauverein, für diese Baumaßnahme zugeflossen. Wir, die Golmer Bürger, haben diese Leistung aus eigener Kraft geschafft. Eine Großspende hatte den Anfang gesetzt, eine erhebliche Zuwendung des Ortsbeirates hat uns unterstützt, aber vor allem viele große und kleine Spenden haben dieses wunderbare Ereignis am Ende erst ermöglicht. Genau zum 120-jährigen Bestehen der Kirche in diesem Jahr wird die äußere Form der Kirche sich langsam wieder dem historischen Vorbild annähern und das Weichbild des Ortes wieder herstellen.

Nun sind die Zimmerleute gefragt, die Holzarbeiten oben auf dem Turm fertigzustellen und alles für die Dachdecker vorzubereiten. Dann wird erst einmal wieder eingerüstet und Dachdeckermeisterin Grube wird die Spitze wieder mit Schiefer eindecken. Und unten in der Kirche warten bereits die vergoldete Kugel und das Kreuz, das zum Ende der Baumaßnahmen wieder auf die Turmspitze aufgesetzt werden wird. Dann werden die ersten beiden Bauabschnitte zur Renovierung der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche abgeschlossen sein. Die Glockenstube wurde ausgebaut, für diese Maßnahmen sind uns von verschiedenen Seiten dankenswerterweise Fördergelder bereitgestellt worden und der Dachreiter konnte wie-



Oben: Viele Besucher fanden den Weg zum Richtfest.  
Mitte: Zufriedene und glückliche Zimmermänner, Jan Martin und Peter „Pepe“ Schwarzmayr  
Unten: Auch der Richtspruch von Jan Martin fand eine große Zuhörerschaft.

der aufgesetzt werden. Die bauliche Schönheit der Kirche erschließt sich wieder dem Betrachter.

Kommen Sie doch mal vorbei und schauen Sie sich die Baufortschritte an – vielleicht zum Wochenende im Café auf der Kaiserterrasse zu Füßen des nun neuen Kirchturms.

Am Ende dieses freudigen Tages allen, die in welcher Form

## Ein frohes Fest - das Richtfest

Wenn man glückliche Bauleute sehen wollte, dann musste man nur zum Richtfest der Kirche in Golm kommen. Nach getaner, erfolgreicher Arbeit war allen die Freude am Gelingen und Erleichterung über den Ablauf anzumerken. Das schwierigste Stück Arbeit war getan, der Dachreiter aufgesetzt und verankert. Eine solche Holzarbeit kommt nicht alle Tage vor und war für alle Beteiligten der Firma Grünberg etwas Besonderes. Ganz oben an der Spitze flatterte weithin sichtbar der von Frau Kiener gebundene Richtkranz.



Um 15 Uhr traf man sich in der Kirche. Mit kurzen Ansprachen der Gemeindegemeinderatsvorsitzenden Barbara Buller und ihrem Dank an alle Bauleute und des Kirchbauvereinsvorsitzenden Dr. Rainer Höfgen mit einem Dank an alle Spender, Förderer und Unterstützer wurde das Richtfest begonnen. Folgender Liedreim umrahmte das Gesagte:

Komm bau ein Haus,  
das uns beschützt,  
pflanz einen Baum,  
der Schatten wirft,  
und beschreibe den Himmel,  
der uns blüht,  
und beschreibe den Himmel, der uns blüht.

(Text: Friedrich Karl Barth, Peter Horst, Hans-Jürgen Netz 1977)

Auf den Stufen der Kirche hielt Zimmermann Jan Martin der Firma Geltower Holzwürmer dann seinen Richtspruch, trank zum Wohle des Bauverlaufs ein Glas und ließ es auf den Stufen zerpringen, wie es guter Brauch seit hunderten von Jahren ist, um dem Bau Glück und Bestand zu wünschen.

Frau Buller, Herr Dr. Höfgen und der vormalige Kirchbauvereinsvorsitzende Herr Kiener fuhren sodann auf den Turm hinauf und schlugen gemeinsam den letzten Nagel ins Holz. Das Werk war vollbracht.

*Dr. Rainer Höfgen*

## Die Kirchturmuhr

Wenn Sie diese Zeitung in Händen halten, werden die ersten beiden Bauabschnitte an der Kirche so gut wie beendet sein. Doch nun soll auch die Kirchturmuhr wieder schlagen.

Gut 10.000 Euro benötigen wir für die Reparatur. Schon haben sich drei Förderer gefunden, die jeder für die Herstellung eines der Ziffernblätter bezahlen wollen.

Helfen Sie mit und lassen Sie die Uhr wieder schlagen. Das kann nur mit Ihrer Hilfe gelingen. Spenden auf das Konto des Kirchbauvereins werden erbeten unter dem Stichwort „Uhr“.

Kontoverbindung: Kirchbauverein Golm e.V., Konto 156 626 0014, BLZ 350 601 90, KD-Bank Duisburg.

*Dr. Rainer Höfgen, Vorsitzender Kirchbauverein Golm e.V.*



## Richtfest der Kirche zu Golm am 19.05.2006

Werte Gemeinde, Hochverehrte Gäste und Baugenossen,

Es wussten's wohl alle im ganzen Land  
Daß unser Kirchturm bö's da stand.  
Die Nachbarn haben darüber gelacht  
und Witze auf dem Turm gemacht,  
was uns auch redlich geärgert hat!  
Drum schritten wir eines Tages zur Tat.  
Der Meister hat mit gutem Bedacht  
den Plan zum neuen Turm gemacht.  
Das Holz ward im guten Zeichen gefällt,  
wir haben's abgebunden  
und Balken und Pfosten hochgewunden.  
Und heute seht ihr den Turm erstellt  
wir hoffen, dass er Euch gefällt.  
Jetzt soll unser Herrgott gelobet sein,  
Er möge dem Bau seinem Schutz verlei'h'n.  
Er hat unsere Arbeit behütet in Gnaden  
und uns bewahrt vor jeglichem Schaden.  
Wir freuen uns d'rob und grüßen gar schön  
die Leute alle, die drunten stehen,  
und lassen unseren Pfarrherrn leben,  
der uns die Taufe und Lehre gegeben.  
Mein volles Glas soll jenen gelten,  
die mitgewirkt durch ihre Spenden.  
Der letzte Schluck,  
er gelte noch der ganzen Gemeinde,  
sie lebe hoch!

*Ihre Geltower Holzwürmer, Anno 2006*

## Wir haben was zu feiern - Feiern Sie mit uns!

Am Samstag, dem 10. September 2006, wollen wir die Fertigstellung der ersten beiden Bauabschnitte der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche feiern. Doch nicht nur das, gleichzeitig ist auch der bundesweite Tag des Offenen Denkmals und zu guter Letzt wurde 1886, also vor genau 120 Jahren, die Kirche eingeweiht. Gründe genug zu feiern. Ein buntes Programm ganz unterschiedlicher Angebote für jeden Geschmack erwartet Sie von 10 Uhr bis 18 Uhr. Merken Sie sich den Termin schon jetzt vor. Weitere Informationen werden wir rechtzeitig vorher verbreiten, u.a. auch hier:

[www.kirche-golm.de](http://www.kirche-golm.de)  
[www.kirchbauverein-golm.de](http://www.kirchbauverein-golm.de)

*Für die Kirchengemeinde und den*

## Künstlerkolonie in Golm

Die Sommerausstellung in der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche wird eine Gruppenausstellung von drei Golmer Künstlerinnen und Künstlern: Frau Wersig, Kornelia Dannenberg-Zwanziger und Ralf Zwanziger wohnen alle in der Reiherbergstraße.

„Wir sind gegenseitig unsere Kritiker beim Malen“, führt Frau Wersig zur Zusammenarbeit aus. Alle drei haben Kunst zu ihrem Beruf gemacht. Die Sommerausstellung 2006 in der Kirche ist die erste gemeinsame Gruppenausstellung der Künstler. Auch für 2007 konnte mit Hans-Joachim Schneider bereits ein erster Golmer Künstler für die Sommerausstellung gewonnen werden. Diesen Sommer erwartet die Ausstellungsgäste in Golm eine weitere Attraktion: die Turmkugel und das Kreuz für den Dachreiter sind im Kirchoraum ausgestellt. Beide Bauteile sind jeweils übermanns groß. Die vergoldeten Stücke haben bereits viel Erstaunen und Bewunderung für die Kunst der Handwerker hervorgerufen. Wenn Kugel und Kreuz den Dachreiter des Kirchturms bekronen, werden sie überhaupt nicht mehr riesig wirken. Bis dahin können Fotos gemacht werden: Golmer neben der Kirchturmkugel... Ausstellungseröffnung ist am 18. Juni mit dem Gottesdienst ab 9.30 Uhr und anschließender Vernissage; die Ausstellung endet am 6. August. Offen ist die Ausstellung vor und nach den Gottesdiensten und während der Gemeindeveranstaltungen sowie an den Wochenenden mit „Kirchencafe auf der Kaiserterrasse“. Den Kirchschlüssel gibt es aber auch gegen ein Pfand bei den Mitgliedern der Kirchengemeinde, z.B. Familie Kiener, Geiselbergstr. 6; Familie Löhmannsröben, Geiselbergstr. 4, s. auch Aushang im Schaukasten.

## Komm ins Beet

Frühlingszeit - der Schnee ist verschwunden und prompt ertönt der Ruf „Komm ins Beet“! Auf Plakaten, in Zeitungen und in Straßenbahnen ist er zu sehen.

Mit der schönen Jahreszeit ist auch das Angebot für „Feldführungen“ durch die Schau- und Versuchsanlagen des Max-Planck-Instituts für Molekulare Pflanzenphysiologie (MPI-MP) zurückgekehrt. Das MPI-MP bietet Interessierten eine ca. 2 stündige Reise durch die Geschichte einiger unserer wichtigsten Nutzpflanzen an. Es werden die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten der Vererbung genauso vorgestellt, wie die allseits beliebten Tomaten namens „Harzfeuer“. Fragen nach den Eigenschaften von Pflanzen und wodurch sie bestimmt werden, sind genauso Thema der Veranstaltung, wie die Überlegung was Blumenkohl von Broccoli unterscheidet. Wir stellen einige der gängigen Techniken moderner Pflanzenforschung vor, geben Einblicke in aktuelle Forschungsthemen des Instituts und Informationen zur „Grünen Gentechnik“, über deren Chancen und Risiken wir auch gerne mit den Besuchern diskutieren. Wer Lust hat an einer solchen Führung teilzunehmen, kann entweder telefonisch einen Termin mit uns vereinbaren, oder jeweils am ersten Samstag im Monat um 14<sup>00</sup> Uhr zum Zentralgebäude des Max-Planck Campus kommen und an einer Führung teilnehmen.

In den letzten Jahren ist hier in Golm der bedeutendste Wissenschaftsstandort in Brandenburg entstanden. Als Teil von Golm möchte das Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie alle Golmer herzlich einladen sich über die Arbeit am Institut zu informieren. Berührungängste mit „den Wissenschaftlern“ braucht man dabei nicht zu haben, da die Themen allgemein verständlich erklärt werden.

Die nächsten Führungen sind am: 1.7.06, 5.8.06, 3.9.06

Mehr Informationen bekommen Sie unter der Telefonnummer 0331/5678275 oder bei <http://www.Komm-Ins-Beet.mpg.de>

Joachim Rinder

## Der Orstchronist bittet um Hilfe

Werte Leser des historischen Teils der Ortsteilzeitung! Seit 1989 befasse ich mich mit der Golmer Geschichte. In den 90er Jahren wurde ich zum „Orstchronisten“ berufen. Bis heute habe ich in der Ortsteilzeitung schwerpunktmäßig die Geschichte des Ortes dargestellt. Jedem Thema gehen lange Recherchen voraus. Trotzdem kann ein Thema niemals vollständig dargestellt werden. Manche Themen erweisen sich bei der Recherche als so ergiebig, dass sich anschließend noch ein Buch darüber schreiben ließe. So war es diesmal beim Thema „Sender“. Dies lag natürlich auch an der umfassenden Zuarbeit von Herrn Grütznert und Frau Scheffel. Ihnen sei hier Dank gesagt. Falls Sie also mehr über die Geschichte des Senders in Golm wissen möchten—es liegt weiteres, umfangreiches Material vor.

Ein Thema, an dem ich schon länger arbeite, ist die „Feldmeisterschule des Reichsarbeitsdienstes“ am Kuhforter Damm (s. Abbildung li.). Leider sind beim Bombenangriff auf Potsdam 1945 die Akten des Reichsarbeitsdienstes verbrannt. In den Archiven ist also wenig zu finden. Ehemalige Angestellte oder Kursanten der Schule gibt es sicher nicht mehr. Deswegen möchte ich die werten Leser fragen: Wer kann mir helfen?



Wer hat Material oder Fotos? Wer kennt Leute, die hier in Golm waren? Wer hat von den alten Golmern noch Erinnerungen an den Arbeitsdienst in Golm? Wer hat noch alte Literatur des Arbeitsdienstes?

In letzter Zeit wurde verstärkt nach der schon vor längerer Zeit erschienen Broschüre über die Landwirtschaft gefragt. Einige Exemplare sind noch bei mir und im Friseursalon Anne Zech für 4 Euro zu erhalten. Sie stellt die Geschichte der Landwirtschaft in Golm von 1945 bis 2003 dar.

Siegfried Seidel

Am 6. Mai diesen Jahres gab ich ein Fest!  
Eines kann ich sicher sagen,  
es war ausreichend gesorgt für Kehle und Magen!  
Meiner Einladung folgend seid Ihr alle gekommen,  
und habt an meiner Freude und meinem Stolz teilgenommen.  
14 Jahre bin ich jetzt alt  
und mein Kalender zeigte Halt!  
Halt, um mich auf meine Jugendreihe hinzuweisen!  
Bin jetzt erwachsen, doch gehöre ich nicht zum alten Eisen!  
Das Leben geht erst richtig los,  
deshalb feierten wir ganz groß!  
Mit vollen Händen seid ihr gekommen  
Und ich habe dankend angenommen.  
Was mit dem Geld geschieht sollt Ihr erfahren.  
Einen Teil werde ich sparen.  
Den anderen in kleine und große Wünsche investieren!  
Ich hoffe, keiner wird's monieren.  
Mein Wunsch ist es, mich auf diesem Weg  
bei allen zu bedanken für den reichen Gabentisch.  
Eure / Ihre

Jennifer Sabisch

(geschrieben von Carola Fischer)

Vielen Dank an alle Verwandten, Bekannten,  
Freunde und den Jugendclub in Golm!

## Veranstaltungskalender

18.06.	07.00 – 10.00 Uhr, Sportfischerverein Golm e.V., Angelveranstaltung, Golmer Stichkanal
23.06.	10.30.00 – 18.00 Uhr, „Lirum-Larum-Projekt“ und Sommerfest der Golmer Senioren und Livemusik von „Pepe“ Grube, Landhotel Potsdam
23.06.	19.00 Uhr, Jagdgenossenschaftsversammlung, Gaststätte „Zum Schaffner, Bhf. Golm
25.06.	07.00 – 10.00 Uhr, Sportfischerverein Golm e.V., Angelveranstaltung, Golmer Stichkanal
29.06.	19.30 Uhr, Chor/Kirchengemeinde
01./02.07.	20.00–06.00 Uhr, Sportfischerverein Golm e.V., Angelveranstaltung, Sacrow-Paretzer-Kanal
06.07.	19.00 Uhr, Chor/Kirchengemeinde
06.07.	Sommerferienangebote des Jugendfreizeitladens Golm (s. a. S. 14 der OTZ)
20.07.	19.00 Uhr, Chor/Kirchengemeinde
08.07.	ab 14.00 Uhr, Sommerfest in der Diakonie-Pflege „Geh aus mein Herz und suche Freud“ auf dem Gelände der Universität in Golm
03.08.	19.00 Uhr Chor/Kirchengemeinde
10.08.	19.00 Uhr Chor/Kirchengemeinde
17.08.	19.30 Uhr Chor/Kirchengemeinde
18.08.	Hundesportverein, Fahrt nach Fleht in MV
20.08.	Ende der Ausstellung in der Kaiser-Friedrich-Kirche zu Golm, 17.00 Uhr Konzert
24.08.	19.30 Uhr, Chor/Kirchengemeinde
26.08.	10.00 Uhr, Regenkinder e.V., Volleyball-Turnier, Grundschule Eiche
27.08.	17.00 Konzert in der Kirche
29.08.	19.00 Uhr, Erstes Treffen zur Organisation des Herbstfestes am 28.10., JFL Golm
31.08.	19.30 Uhr Chor/Kirchengemeinde
02.09.	10.00 – 13.00 Uhr, Trödelmarkt zu Gunsten des JFL Golm im JFL Golm
02.09.	ab 19.30 Uhr Nacht der offenen Kirchen in der Golmer Kirche
05.09.	14.30 Uhr, Seniorenkreis, Winterkirche
07.09.	19.30 Uhr, Chor/Kirchengemeinde
09.09.	09.00 – 12.00 Uhr Kirchputz
10.09.	07.00 – 10.00 Uhr, Sportfischerverein Golm e.V., Angelveranstaltung, Sacrow-Paretzer-Kanal
10.09.	ab 13.00 Uhr, 120 Jahr Kirche Golm u. Tag des offenen Denkmals, Führungen in alter und neuer Kirche, Musik, Kaffee & Kuchen, Kinderprogramm.
	17 Uhr: Orgelkonzert
13.09.	Ausflug Seniorenkreise
13.09.06	15.00 Uhr, Literaturclub „Dat sünd schöne Dörpgeschichten“, Gaststätte Golmé
14.09.	19.30 Uhr Chor/Kirchengemeinde
21.09.	19.30 Uhr Hauskreis
	19.30 Uhr, Chor/Kirchengemeinde
24.09.	07.30 – 10.30 Uhr, Sportfischerverein Golm e.V., Angelveranstaltung, Sacrow-Paretzer-Kanal
28.09.	19.30 Uhr, Chor/Kirchengemeinde

### Sommerfest der Diakonie-Pflege Golm

*Wir laden Sie herzlich ein zum Sommerfest der Diakonie-Pflege Golm am 8.Juli 2006 auf dem Gelände der Universität Potsdam-Golm. Das Sommerfest steht unter dem Motto „Geh aus mein Herz und suche Freud“ Beginn ist um 14:00 Uhr, anschließend gibt es Kaffee und Kuchen. Nach einem Unterhaltungsprogramm sind alle Gäste zum Grillen eingeladen.*

*Wir freuen uns auf Ihr Kommen, Ihre Diakonie-Pflege Golm.*

### Gottesdienste

18.06.	09.30 Uhr, Gottesdienst mit Ausstellungsöffnung Golmer Künstler (Finissage am 20.08.06)
02.07.	09.30 Uhr Gottesdienst
06.08.	09.30 Uhr Gottesdienst
17.09.	09.30 Uhr Gottesdienst
30.09.	09.00-12.00 Uhr Abgabe Erntedank-Gaben in der Kirche
01.10.	09.30 Uhr Gottesdienst (Erntedankfest)

### Kirchencafé (außer bei Trauungen)

18.06.,	15.00 – 18.00 Uhr	Kirchencafé
24.06.,	15.00 – 18.00 Uhr	Kirchencafé
25.06.,	15.00 – 18.00 Uhr	Kirchencafé
02.07.,	15.00 – 18.00 Uhr	Kirchencafé
08.07.,	15.00 - 18.00 Uhr	Kirchencafé
09.07.,	15.00 - 18.00 Uhr	Kirchencafé
16.07.,	15.00 - 18.00 Uhr	Kirchencafé
29.07.,	15.00 - 18.00 Uhr	Kirchencafé
02.09.,	15.00 - 18.00 Uhr	Kirchencafé
Kirchbauverein:		
04.07.	19.00 Uhr	Gesprächsrunde für interessierte Mitglieder des KBV, Winterkirche

## Wir gratulieren den Geburtstagskindern

Frau Gertraud Rogler zum 82. Geburtstag am 21.06.  
 Herrn Wolfgang Remer 70. Geburtstag am 21.06.  
 Frau Rosa Hornemann zum 82. Geburtstag am 24.06.  
 Frau Almuth Klein zum 70. Geburtstag am 26.06.  
 Frau Renate Riedel zum 70. Geburtstag am 26.06.  
 Herrn Iouli Godovski zum 70. Geburtstag am 30.06.  
 Frau Gisela Ballstädt zum 75. Geburtstag am 06.07.  
 Frau Annelore Fritsch zum 70. Geburtstag am 07.07.  
 Frau Eva Korkow zum 75 Geburtstag am 11.07.  
 Frau Ruth Stein zum 75. Geburtstag am 13.07.  
 Herrn Erich Sengebusch zum 81. Geburtstag am 24.07.  
 Frau Hilde Kurkiewicz zum 81. Geburtstag am 26.07.  
 Frau Vera Woitschek zum 75. Geburtstag am 29.07..  
 Herrn Gundolf Groß zum 70. Geburtstag am 14.07.  
 Frau Eveline Karbe zum 70. Geburtstag am 15.08.  
 Frau Irene Seidel zum 70. Geburtstag am 31.08..  
 Frau Else Beinarowitz zum 70. Geburtstag am 05.09.  
 Herrn Rudolf Zosky zum 70. Geburtstag am 13.09.  
 Frau Elfriede Hanke zum 84. Geburtstag am 26.09.  
 Frau Edith Pelz zum 81. Geburtstag am 30.09.

„14476 Golm“ Die Ortsteilzeitung der Gemeinde Golm

Herausgegeben von der Landeshauptstadt Potsdam in Verantwortung des Ortsbeirates Golm, Reihenbergstr. 31, 14476 Potsdam OT Golm, Tel.:/ Fax: (0331-500 542). [www.golm-info.de](http://www.golm-info.de), [www.golm-portal.de](http://www.golm-portal.de)

Redaktionsleitung: Ulf Mohr, Ortsbürgermeister, Geiselbergstrasse 11, Tel. privat: 0331-500 131.

**Achtung! Geänderte e-mail-Adresse der Redaktion: [redaktion14476@golm-info.de](mailto:redaktion14476@golm-info.de)**

Redaktionsmitglieder: Katrin Binschus-Wiedemann, Mandy Goltz, Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen,

Ulf Mohr, Elke Schnarr, Stegfried Seidel, Mario Treyße.

Layout: Katrin Binschus-Wiedemann ([kaddi2@yahoo.de](mailto:kaddi2@yahoo.de)), Historischer Teil: Siegfried Seidel.

Titelbildentwurf (Logo „14476“): Dirk Biermann

Gedruckt bei Druckerei Wiesjahn, Berlin.

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als Leserzuschrift veröffentlicht werden sollen, entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.